Nr. 369 — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 10. August 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

⊂ Berlin, 9. August. Wenn noch irgend ein Zweifel daran möglich war, so haben die Zahlen, welche über die im Jahre 1891 auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes gezahlten Renten veröffentlicht sind, den Beweis dafür erbracht, daß, soweit wenigstens die Altersrenten in Betracht kommen, die überwiegend landwirthschaftlichen Provinzen Preußens einen größeren Antheil an dem Reichszuschuß haben, als die überwiegend industriellen. Im Jahre 1891 sind, abgesehen von einer verschwindend kleinen Summe für Invalidenrenten, nur Altersrenten gezahlt worden. Der Gesammtbetrag hat sich für das Reich auf 15,3 Millionen belaufen, von denen etwas über 6 Millionen vom Reich und 9,2 Millionen von den Versicherungsanstalten und Kasseneinrichtungen aufzubringen waren. Wenn man nun die Summen betrachtet, welche von dem 6 Millionen betragenden Reichszuschusse auf den Kopf der versicherungspflichtigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen hohe Ziffern aufweisen; so Ostpreußen 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67 Pfennige u. s. w. In Schleswig-Holstein entfielen 92 Pfennige auf den Kopf. Dagegen ist die Rheinprovinz mit 46, Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzeichnen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Thatsache irgend einen Schluß zu ziehen, der gegen die Landwirthschaft gerichtet wäre. Man wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Posen, vor einiger Zeit seitens landwirthschaftlicher Kreise eine Agitation eingeleitet werden sollte, welche es sich zum Ziele gesetzt hatte, eine Trennung der landwirthschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Invaliditäts- und Altersversicherung durchzusetzen, weil man die Landwirthschaft bei dieser Verbindung benachtheiligt glaubte. Die jetzt veröffentlichten Zahlen haben gerade das Gegentheil der damaligen Voraussetzung ergeben.

** Der Abschluß des neuen deutsch-egyptischen Handelsvertrages hat den Franzosen, die überall Gespenster sehen, ein lebhaftes Mißbehagen eingeflößt. Dasselbe scheint insbesondere durch den Art. 6 des in Rede stehenden Vertrages veranlaßt, in welchem die egyptische Regierung sich verpflichtet, den deutschen Import, mit Ausnahme einiger eigens namhaft gemachten Artikel, welche mit Zöllen bis zu 15 Prozent ad valorem belegt werden können, nicht mehr als höchstens 10 Prozent ad valorem zu belasten. In dieser Bestimmung nun erblicken die Franzosen eine von Deutschland und England im Einvernehmen mit den beiden anderen Dreibundmächten ihnen und den Russen gelegte handelspolitische Falle, denn, so argumentiren sie, die deutscherseits einer Werthzollabgabe bis 15 Prozent preisgegebenen Artikel seien eigentlich gar keine deutschen Importartikel, wohl aber bildeten sie den Grundstein der französischen und russischen Einfuhr. Obige Klausel sei nun von den Urhebern des deutsch-egyptischen Vertrages eigens erfunden, um gegebenenfalls eine Pression auf die egyptische Politik Frankreichs und Rußlands üben zu können, indem man in die künftigen Vertragsverhandlungen Egyptens mit den letztgenannten Staaten dieselbe Klausel einführen und sich ihre eventuelle Preisgabe nur gegen Bewilligung anderer sehr reeller Vortheile abdingen lassen werde. Natürlich sind die Franzosen viel zu schlau, um in die ihnen gelegte Falle zu gehen, und so ist, dank dem immer wachen Mißtrauen der Pariser Politiker gegen Deutschland, die Welt wieder einmal vor dem Einbruch der deutschen Sündfluth gerettet.

— Wie der „Schw. Merkur" meldet, trifft der Kaiser in Metz am Sonntag, den 11. September, ein, er begiebt sich sofort zum Kaiser-Wilhelmsplatz und wohnt daselbst dem Feldgottesdienst des 16. Armeekorps und der auf dem oberen Ende dieses Platzes stattfindenden Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals bei. Hierauf kehrt der Kaiser mit der Bahn nach Schloß Urville zurück. Tags darauf trifft er wieder in Metz ein und nimmt auf dem großen Exerzierplatz bei Frescatry die Parade des 16. Armeekorps ab. Nach dem großen Zapfenstreich am Abend kehrt der Kaiser nach Urville zurück.

— Der Gesundheitszustand des Oberhofpredigers D. Kögel ist zur Zeit ein sehr bedenklicher. Der Kranke ist in Kissingen, wo er weilt, vollständig an das Bett gefesselt und ist so schwach, daß er auch die kleinste Bewegung nur mit fremder Hülfe ausführen kann. Nach Beendigung der Kissinger Kur soll der Kranke auf Wunsch des Kaisers nach Wilhelmshöhe übersiedeln.

— Se. königl. Hoheit der Großherzog von Baden hat kürzlich anläßlich eines Feuerwehrfestes eine bemerkenswerthe Rede gehalten, deren Wortlaut die „Karlsruher Zeitung" wie folgt wiedergiebt:

„Wir befinden uns in einer Versammlung, die einem Verein gilt, der nicht nur in seinen schönen Zwecken eine segensreiche Einrichtung für unser Volk darstellt, sondern der sich mehr und mehr entwickelt hat als heilsame Erziehungsinstitution unseres Volkes, die erzieht zur Hingebung an das Ganze, zur Liebe zum Nächsten, zur gegenseitigen Hülfe, zum Zusammenfassen Aller in einem festen Bande, das Alle umschließt, eine Institution, die schon die jungen Kräfte, die sich in den Bund aufnehmen lassen, lehrt, daß nur die Hingebung für die Allgemeinheit und der Gehorsam die Grundbedingungen des Glückes und der Wohlfahrt der Familie, der Gemeinde und des Staates sind. Sie werden nicht erstaunen, wenn ich sage Gehorsam; es ist der Gehorsam, ohne den im bürgerlichen und öffentlichen Leben nichts gedeihen kann. Unterordnung muß sein, ohne sie ist keine segensreiche Entwickelung, kein Glück des Volkes möglich, einerlei, welche Staatsform auch gelten mag. Und darin haben die Feuerwehren seit Jahren ein gutes Beispiel gegeben, und ich bin gewiß, daß sie auch in schweren Zeiten bereit sein werden, für das Recht und die Ruhe des Bürgers einzustehen, für Ordnung und Sicherheit in Gemeinde und im Staate einzutreten. Ich glaube nicht, daß ich Sie erst aufzufordern brauche, Ihre ganze Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß schon beim Eintritt in Ihren Verein diese Auffassung berücksichtigt werde, von der Sie gewiß Alle durchdrungen sind."

— Die Petersburger Depesche, welche die voraufgehende diesseitige Nachricht bestätigte, daß von Rußland aus die Einladung an die deutsche Reichsregierung ergangen sei, die Forderungen zu formuliren, die man von deutscher Seite aufstellen möchte, um dafür die Beseitigung der Differentialzölle Rußland gegenüber zu gewähren, ist von der öffentlichen Meinung vielfach mit einer gewissen Ueberschätzung gedeutet worden. Richtiger gesagt: man hat den Verhältnissen vorgegriffen. Aus der russischen Einladung, die deutschen Forderungen zu formuliren, hat man mit vollem Rechte geschlossen, daß Rußland geneigt wäre, wirthschaftspolitische Gegenkonzessionen an Deutschland zu machen. Da man ferner weiß, daß in Deutschland der Wunsch stets bestanden hat und noch besteht, zu Rußland in freundlichere wirthschaftliche Beziehungen zu treten, so hat man sich gesagt, und wiederum mit Recht gesagt, daß, wo ein Wille ist, auch ein Weg sein werde. Man ist aber noch weiter gegangen. Man hat die Auffindung dieses Weges bereits eskomptirt, und daran hat man unrecht gethan. Thatsächlich ist noch nicht mehr geschehen, als daß Rußland angefragt hat und daß man diesseits mit den nothwendigen Vorkehrungen begonnen hat, auf die russische Anfrage eine Antwort zu geben. Welche Aufnahme diese Antwort in Petersburg finden, ob sie zu weiteren Verhandlungen führen oder wohl gar schon das Ende der Unterhaltung bedeuten wird, das steht dahin. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß die Meldung, der preußische Finanzminister Dr. Miquel habe an den Berathungen der Kommission zur Beantwortung der russischen Anfrage als Vorsitzender theilgenommen, unzutreffend ist. Herr Miquel hat gleich den anderen bei dieser Angelegenheit betheiligten Ressortchefs einen Kommissar an das Reichsamt des Innern delegirt, an den Kommissionsberathungen selbst aber nicht theilgenommen. Es handelt sich um eine Reichsangelegenheit, und ebenso wie das Reich die Verhandlungen allein geleitet hat, die zu den Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz geführt haben, ebenso ist es Sache des Reichs, allein die Verhandlungen mit Rußland zu Ende zu bringen. Das Reich verfügt in seinen verschiedenen Aemtern, sowohl im Auswärtigen Amt wie im Reichsamt des Innern und im Reichsschatzsekretariat über die Kräfte sachverständiger Männer, und es ist überdies in der Lage, im Falle des Bedarfs noch andere Kräfte aus den preußischen Ministerien gewissermaßen leihweise heranzuziehen. Die preußischen Minister aber haben ebenso wenig wie die Minister der andern Einzel-Staaten mit diesen Dingen direkt zu thun. Die oben erwähnte Kommission zur Beantwortung der russischen Anfrage hat keine sehr schwere Arbeit gehabt. Die Formulirung der an Rußland zu stellenden Forderungen, die eine Gegenleistung für den deutschen Verzicht auf Differentialzölle bilden, ist ganz gewiß schon von langer Hand vorbereitet, schon von einer Zeit her, da auf russischer Seite an ein Entgegenkommen Deutschland gegenüber nicht gedacht wurde. So wie unser Generalstab für alle erdenklichen Fälle Feldzugs- und Mobilisirungs-Pläne vorbereitet hält, so wird auch der wirthschaftspolitische Generalstab des deutschen Reiches auf seinem Gebiete entsprechende Pläne vorbereitet halten, die im Bedarfsfalle nur aus der Schublade herauszunehmen sind. Etwas Anderes aber ist es, in der Theorie einen Plan auszuarbeiten, etwas Anderes, ihn in der Praxis durchführen. Der theoretische Plan ist von jener Kommission gewiß bereits produzirt worden, seine praktische Ausführung muß erst beginnen, nachdem die wirthschaftspolitischen Gelehrten auf beiden Seiten aufmarschirt sind. Noch aber ist es dahin nicht gekommen, noch befindet man sich im Stadium der Vorbereitung, und wenn es jetzt nicht zu eigentlichen Verhandlungen kommt, so wird man nicht einmal sagen dürfen, daß sie abgebrochen worden seien. Ungeduld ist jedenfalls hier am allerwenigsten am Platze. Man hat so lange Jahre gewartet, ehe Rußland sich bequemte, einen ersten Schritt zu thun. Man wird sich jetzt viel leichter einige Wochen gedulden können, bis die theoretische Nachgiebigkeit Rußlands greifbare Gestalt gewonnen haben wird.

— Zu dem Thema Bismarck, Caprivi und das Zentrum bringt die Dortmunder „Tremonia" einen Beitrag, und zwar ein Gespräch zwischen einem ihr befreundeten Landpfarrer und Windthorst im Sommer 1890, als dessen Schauplatz Ems angegeben wird. Das Gespräch, für dessen Richtigkeit die „Trem." sich verbürgt mit dem Beifügen, gegebenen Falls mit weiteren Namen dienen zu können, wird in folgender Weise wiedergegeben:

Pfarrer: Excellenz, es wird jetzt in den Zeitungen behauptet, daß Sie die Veranlassung zu der Entlassung Bismarcks gegeben haben sollen. Ihr Besuch bei Bismarck soll den Bruch mit dem Kaiser herbeigeführt haben. Windthorst (erregt): Sagen Sie allen Leuten, die es wissen wollen, daß das eine grobe Unwahrheit ist. Als ich Bismarck besuchte, war seine Entlassung schon so gut wie sicher, Bismarck theilte mir selbst seine Entlassung mit. Pfarrer: Welchen Eindruck empfingen Excellenz bei diesem Besuche? Windthorst: Zwei Thatsachen vergesse ich nie in meinem Leben: als ich dem König Georg von Hannover mittheilen mußte, daß es aus sei mit seiner Herrschaft, da stand ich an dem moralischen Sterbebett eines entthronten Königs; und dann, als mir Bismarck mit Thränen in den Augen sagte: Man will mich nicht mehr, ich muß gehen; da stand ich an dem moralischen Sterbelager einer gefallenen Größe. Ich redete Bismarck zu, daß er bleiben solle. Pfarrer (verwundert): Aber weshalb waren Excellenz denn dafür, daß Bismarck bleiben solle? Windthorst: Das will ich Ihnen sagen. Kein Anderer wie er wird uns rasch den Rest der Maigesetze vom Halse schaffen, wie auch kein Anderer Autorität genug gehabt hätte, den größten Ballast so energisch zu beseitigen. Deshalb ist Bismarcks Abgang in diesem Augenblick für uns nicht günstig. Uebrigens stutzte Bismarck nicht wenig, als ich ihm als seinen wahrscheinlichen Nachfolger Caprivi bezeichnete. Pfarrer: Wie kamen Sie auf Caprivi? Windthorst: Das will ich Ihnen sagen. Vor etwa fünf Jahren wurde in einer Gesellschaft, in der auch Prof. Dr. Geffken war, über die Frage diskutirt, wer wohl mal der Nachfolger Bismarcks würde. Ich meinte, nur ein schneidiger General könne vorläufig das Erbe antreten und nannte u. A. den Namen Caprivi, den ich von seiner Thätigkeit als Marineminister her kenne, der im Parlament allseitig beliebt und als tüchtiger General bekannt war. Geffken hat über diese Unterredung einst Kaiser Friedrich berichtet. Kaiser Friedrich hat damals geantwortet: „Daß Caprivi ein tüchtiger Soldat ist, weiß ich, ob er auch ein tüchtiger Diplomat ist, ist mir nicht bekannt, jedenfalls werden wir ihn aufs Korn nehmen." Seitdem ist wiederholt von hoher Stelle von Caprivi gelobt. Das ist der ganze Hergang über die Ernennung von Caprivi's zum Reichskanzler.

— An falscher Stelle sparen kann bei der Eisenbahn zum schweren Verhängniß werden. Der „Oberschles. Anzeiger" meldet über das Löwener Eisenbahn-Unglück nachträglich Folgendes: Der zuständige Bahnmeister sowohl wie der Dezernent hatten neben anderen Verbesserungen auch die Erneuerung des Schwellenbelags auf der Neissebrücke in das sogenannte Bestellbuch eingetragen. Im Ganzen würden die auf diese Weise im Bereich des Oppelner Betriebsamtes vermerkten Ausbesserungen einen Kostenaufwand von 6—7000 Mark verursacht haben; dieselben wurden nun aus Sparsamkeitsrücksichten auf etwa 700 Mark zusammen gestrichen, wobei u. A. auch die Kosten für die Ergänzung der Längsschwellen auf der Neissebrücke wegfallen mußten. Die gerichtliche Untersuchung wird die Richtigkeit dieser thatsächlichen Mittheilung erhärten.

— Bereits hat sich an die Mittheilung von der Krisis im Ministerium des Innern eine ganze Reihe anderer Gerüchte angesetzt. Man spricht von einer „Niederlage", die der Minister gegenüber dem Polizeipräsidenten von Berlin erlitten habe. Herr Herrfurth habe die neutrale Haltung, die der Erstere in der Antisemitenfrage eingenommen, nicht gebilligt, vielmehr ein schärferes Einschreiten gegen die Art, wie die antisemitische Agitation in den letzten Monaten auf die Straße hinausgetragen worden, für nothwendig erachtet. Von anderer Seite wird auf die bevorstehende Wahl eines Oberbürgermeisters von Berlin hingewiesen, die ja auch bereits Gegenstand artiger Legenden geworden ist. Vor einigen Wochen war an dieser Stelle eines Vorschlags Erwähnung gethan, mit der eine neue Zeitschrift geglaubt hatte, sich am besten einführen zu können. Danach sollte, wenn die Stadtverordnetenversammlung sich, wie wohl anzunehmen, für einen freisinnigen Kandidaten entschieden haben würde, diesem die Bestätigung versagt werden; und dasselbe sollte geschehen, wenn die Wahl wiederholt werden würde. Die Bestellung eines königlichen Kommissars (natürlich zur Erfüllung der Wünsche, die in der letzten Zeit verhandelt worden) sollte dann den Abschluß des großartigen Planes bilden, der, obwohl er bereits vor den Hundstagen aufgestellt worden, doch den Charakter der bekannten Hochsommerpläne trug. In aller Stille hat sich dieser Vorschlag dann in das Gericht umgewandelt, daß an höchster Stelle in bestimmtester Weise zu verstehen gegeben sei, ein freisinniger Bürgermeister werde nicht zum zweiten Male auf Bestätigung zu rechnen haben; und in dieser Gestalt ist es in Verbindung mit der Herrfurth-Krise zum dritten Male aufgetischt worden. Inzwischen ist die Legendenbildung weiter fruchtbar gewesen, und an die Meldung von Herrfurths Rücktritt hat sich das „in politischen Kreisen" umgehende Gerücht von Caprivis Rücktritt und dessen Ersatz durch den Grafen Hatzfeldt angeknüpft. Wenn man hört, daß die „thatsächliche" Unterlage der Meldung lediglich eine aus dem Hamburger Blatte des Fürsten Bismarck gebrauchte Redewendung ist, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, auf wie festem Boden man sich befindet bei den einen wie bei den anderen Meldungen.

** In neuerer Zeit werden in verschiedenen Blättern elektrische Gerbeverfahren angepriesen. Es wird dabei vielfach die Behauptung aufgestellt, daß die neuen Verfahren in Folge ihrer Vorzüge die älteren Gerbmethoden bald verdrängen würden. Diese Behauptung ist nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge irrig. Die Erfinder der elektrischen Gerbeverfahren hatten es verstanden, ihre Patente in recht helles Licht zu setzen. Da eine Verbesserung der Gerbemethoden nicht blos für die Volkswirthschaft von Bedeutung, sondern auch für den staatlichen bezw. Reichsbedarf an Leder für die Heeresausrüstung, die staatlichen Betriebe u. s. w. von größter Wichtigkeit ist, so hatte sich auch die preußische Regierung veranlaßt gesehen, der Frage der elektrischen Gerbung näher zu treten. Sie hatte vor einiger Zeit den Zentralverein der deutschen Lederindustrie zu einem Gutachten in der Angelegenheit aufgefordert und sogar nöthigenfalls ihre Vermittelung zum Studium der elektrischen Gerbeverfahren in Schweden, wo dieselben große Erfolge erzielt haben sollten, in Aussicht gestellt. Der genannte Zentralverein jedoch, welcher sich über ganz Deutschland erstreckt, hat in einer ausführlichen Denkschrift sein Gutachten dahin abgegeben, daß er von den bisherigen elektrischen Gerbeverfahren Vortheile für die Gerberei nicht erwarten könne. Verschiedene Mitglieder des Zentralvereins hatten praktische Versuche mit dem elektrischen Gerbeverfahren angestellt. Die dabei erzielten Resultate waren indessen so unbefriedigender Natur, daß die Versuche aufgegeben werden mußten. Vorläufig wird es also in der deutschen Lederindustrie bei den alten bewährten Gerbemethoden sein Bewenden haben müssen. Die Verbesserung dieser würde allerdings durch eine neu zu errichtende Versuchsanstalt für Gerberei wesentlich gefördert werden können.

§§ Die Ausstellungsfrage, welche seit Monaten die öffentliche Meinung Deutschlands beschäftigt und nach den letzten Nachrichten bereits ihrer Entscheidung harrt, ist für Deutschland unzweifelhaft von einer nicht unerheblichen Wichtigkeit. Die Reichsregierung, sowie verschiedene Kreise unserer Groß-Industrie verhalten sich gegen das Projekt einer in Berlin zu veranstaltenden Welt-Ausstellung so kühl wie möglich, während außerhalb Berlins, aus dem Reiche, nur wenige Stimmen öffentlich zu Gunsten des Unternehmens laut geworden sind. Man wird sich also klar werden müssen darüber, ob Deutschland für alle Zeit auf die Veranstaltung einer großen Ausstellung in der Reichshauptstadt verzichten darf, ohne das Ansehen seiner Leistungen nicht nur auf gewerblichem, sondern auch auf anderen Gebieten im In- und Auslande bedenklich zu schädigen, oder ob die Sache diejenigen Anstrengungen werth ist, welche für alle Kräfte der Nation erforderlich sein werden, wenn die Veranstaltung von befriedigenden Erfolgen begleitet sein soll. Wie die Berliner „Neuesten Nachrichten" mittheilen, ist nun in den nächsten Tagen das Erscheinen einer kleinen Schrift zu gewärtigen, welche unter erschöpfender Erörterung der gedachten Fragen zu dem Schlusse gelangt, daß eine Ausstellung in Berlin noch vor Schluß dieses Jahrhunderts im Interesse Deutschlands als eine dringende Nothwendigkeit zu erachten sei, daß aber diese Ausstellung nicht eine Welt-Ausstellung, sondern zweckmäßig eine deutsch-nationale Ausstellung sein müsse, um auf freiem unabhängigen Boden der Welt eine Reinkultur deutscher Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten menschlichen Schaffens vorzuführen. Die Broschüre verdient insofern besonderes Interesse, als der Verfasser derselben, A. Haarmann, Generaldirektor eines großen montanindustriellen Unternehmens in Hannover und Westfalen und zugleich Vorsitzender der Osnabrücker Handelskammer ist, welche letztere bekanntlich im Anfang des Jahres 1891 die Idee einer deutsch-nationalen Ausstellung in Berlin zuerst wieder in Anregung gebracht hat. Man darf also sagen, daß hier eine Arbeit aus berufener Feder vorliegt, deren Beachtung sowohl im Lande, als auch an maßgebender Stelle nicht abzuweisen sein wird. Bei der Tragweite der zu fallenden Entscheidung wird man nur wünschen können, daß vorab sowohl die nüchternen volkswirthschaftlichen, als auch die politischen und idealen Seiten der Frage allerseits in sorgsame Erwägung gezogen werden.

Königsberg i. Pr., 9. August. Die in Eydtkuhnen, Memel, Tilsit, Insterburg, Prostken und Königsberg bestehenden Komitees für die ausgewiesenen russischen Juden haben wegen der Cholerагefahr vorläufig ihre Thätigkeit eingestellt.

Königsberg i. Pr., 9. August. (W. T. B.) Der Stadtrath Franz Hagen ist gestern auf dem Gute Neuhäuser gestorben.

Wilhelmshafen, 9. August. Zum Chef der Nordseestation ist nunmehr der Vizeadmiral Deinhard ernannt worden. Flügel-Adjutant von Senden ist zur Beiwohnung der Flottenmanöver kommandirt.

Kiel, 9. August. (W. T. B.) Das Schiffsjungenschulschiff „Moltke" ist, von Westindien heimkehrend, heute Vormittag hier eingelaufen.

Koblenz, 9. August. Heute Vormittag 8 Uhr 20 Minuten hat hierselbst ein heftiger zwei Sekunden andauernder Erdstoß in der Richtung von Süden nach Norden stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 9. August. Der „Pester Lloyd" bezeichnet die Nachricht, wonach in einer Konferenz zwischen Rampolla und dem österreichischen Botschafter alle zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Vatikan bestehenden Differenzen beseitigt wurden, als unrichtig. Die Hindernisse, welche einer freundschaftlichen Verständigung im Wege ständen, seien so festgewurzelt, daß sie nicht beim ersten Anlasse genommen werden können.

Frankreich.

Paris, 9. August. (W. T. B.) Die Minister waren heute Vormittag in Fontainebleau unter Vorsitz des Präsidenten Carnot zu einer Sitzung zusammen getreten. Dem Vernehmen nach bildete der Zwischenfall im Kongogebiet den Gegenstand der Berathung.

Paris, 9. August. (W. T. B.) Wie verlautet, soll an Stelle des von der Regierung verbotenen Kongresses der sozialistischen Gemeinde-Vertretungen Frankreichs ein Kongreß sozialistischer Mitglieder der Munizipal-Räthe stattfinden, welche u. A. über die Versorgung der Greise und Waisen seitens des Staats und der Gemeinden, sowie über die Aufhebung des Oktrois und der Monopole Berathungen anzustellen beabsichtigt.

Paris, 9. August. (W. T. B.) Die indirekten Staatseinnahmen im Monat Juli haben 1,900,000 Franks weniger, als im Budget veranschlagt war, und 4,200,000 Franks mehr als im gleichen Monat des Vorjahres ergeben. Die Zölle sind hinter dem Voranschlag um 11,400,000 Franks zurückgeblieben.

Paris, 9. August. (W. T. B.) Die Sozialistin Severine veröffentlicht im „Figaro" die kleinsten Einzelheiten des Interviews mit dem Papste, dessen Umgebung sie heftig angreift. Severine erklärt, sie sei ohne Empfehlungsschreiben nach Rom gekommen und habe sich als Sozialistin bezeichnet. Ferner habe sie bei Rampolla schriftlich um Audienz nachgesucht, um mit dem Papste über die antisemitische Frage zu sprechen. Rampolla habe geantwortet, der Papst bewillige eine Audienz ohne jede Bedingung. Ohne irgendwelche Reserve schrieb Severine sofort nach der Audienz wörtlich die Unterredung mit dem Papste nieder und sandte eine Kopie an den Vatikan ein, von welchem nur fünfzig Zeilen gestrichen wurden. Das im Vatikan korrigirte Manuskript druckte der „Figaro" ab, die nachträglichen Dementis rührten von der Umgebung des Papstes her, welche überhaupt gegen dieses Interview gewesen sei.

Italien.

Rom, 9. August. Während des Kirchenfestes zu Aversa platzte ein mit Dynamit gefüllter Mörser; neun Personen blieben todt, 34 sind verwundet.

Rom, 9. August. Zur Sühne wegen der Skandale bei der Kolumbusfeier haben die Klerikalen eine Einladung erlassen, am 14. und 15. d. Mts. die Häuser und Heiligenbilder zu beleuchten.

Der Verdacht, daß der in Assisi verhaftete Pogginoni der Mörder des Bischofs von Foligno sei, bestätigt sich.

Verona, 9. August. (W. T. B.) Heute Vormittag 9 Uhr fand hier ein heftiges wellenförmiges Erdbeben statt. In mehreren Orten der Umgegend wurden ebenfalls starke Erdstöße verspürt. Ueber durch die Erderschütterung verursachte Schäden liegen bis jetzt keine Meldungen vor.

Großbritannien und Irland.

London, 8. August. (W. T. B.) Das Oberhaus nahm die Adresse an die Königin an und vertagte sich darauf bis zum Montag. Im Laufe der Debatte äußerte Lord Kimberley, da die Frage der irischen Politik in der Thronrede nicht aufgeworfen worden sei, so erscheine es nicht nothwendig, darauf einzugehen. Der Premier Lord Salisbury erklärte, da die Politik der Regierung nicht angegriffen worden sei, so habe er sie auch nicht zu vertheidigen. Er sei erstaunt, daß die Opposition ihre Grundsätze nicht vertheidige. Während das Unterhaus die Ansichten des vereinigten Königreichs vertrete, komme im Oberhause weit besser als im Unterhause die Meinung Großbritanniens zur Geltung. Das Unterhaus habe die ausschließliche Fähigkeit zum Beschließen über die Männer, die die Regierung bilden sollen. Sobald jedoch die Regierung gebildet sei, bereite sie gesetzgeberische Maßnahmen vor und, wenn dies geschehen sei, höre die exklusive Stellung des Unterhauses auf, und der Antheil des Oberhauses an der Gesetzgebung sei demjenigen des Unterhauses gleich. Im kommenden Jahre werde der Mittelpunkt des Interesses und der Aktion im Oberhause sich befinden. Er hoffe, das Oberhaus werde der ernsten Aufgabe die gewohnte Weisheit und Entschlossenheit entgegenbringen und keinen neuerfundenen Theorien und eingebildeten spekulativen Lehren gestatten, es den großen Grundsätzen abtrünnig zu machen, auf denen das Reich begründet sei, und durch die allein es aufrecht erhalten werden könne.

London, 8. August. (W. T. B.) Unterhaus. Burt unterstützte das von Asquith beantragte Mißtrauensvotum. Der Schatzkanzler Goschen erkärte, Asquith sei bemüht, die Debatte auf die engsten Grenzen zu beschränken aber Burt sei nicht darauf eingegangen. Die Mehrheit der Bevölkerung von Großbritannien habe sich von neuem gegen die Abtrennung Irlands erklärt. Es sei unmöglich in dem beabsichtigten Schweigen über Homerule zu verharren. Die gegnerische Partei sei nicht homogen und es sei unbekannt, ob Gladstone sich die Zustimmung aller unabhängigen irischen Nationalisten oder der Arbeiterpartei sichern könne. Sollte Homerule vom Parlament angenommen werden, so würde sie von der irischen Partei der Majorität des Königreiches aufgezwungen werden. Die Unionisten hätten die Pflicht, in der bevorstehenden Session und stets gegen die Desintegrirung britischer Institutionen zu kämpfen. Mac Carthy bekämpfte die seitens der jetzigen Regierung befolgte irische Politik, welche in einer fortlaufenden Vergewaltigung bestände. Von der Opposition forderte der Redner die Abgabe der Versicherung, daß ihre Homerulebill, falls sie dem irischen Volke annehmbar erscheine, von der Gladstoneanischen Regierung mit aller Energie gefördert werden solle, und daß sie, falls sie vom Oberhause verworfen werden sollte, im Vordergrunde der liberalen Gesetzgebung bleiben werde. Der Redner betonte ferner die Nothwendigkeit einer Untersuchung bezüglich der stattgehabten Exmissionen von Pächtern und bezüglich derjenigen Irländer, welche wegen politischer Vergehen gefangen gehalten würden, und sprach schließlich die Hoffnung aus, daß das Zwangsgesetz aufgehoben und inzwischen bis zu seiner völligen Aufhebung suspendirt würde.

London, 8. August, Nachts. (W. T. B.) Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Redmond, er und seine Partei würden für das von Asquith beantragte Amendement zur Adresse stimmen, um die jetzige Regierung zu stürzen, er verlange aber Aufschluß über die Absichten der liberalen Partei, die hoffentlich ihre Zusagen betreffs Irlands zu halten beabsichtige. Die Parnelliten verlangten ein irisches Parlament, das nur seine unbeschränkte Kontrolle über die irischen Angelegenheiten besitze und wünschten in erster Linie Home-Rule durchgeführt zu sehen; außerdem verlangten sie auch eine Untersuchung wegen der vertriebenen Pächter und wegen der politischen Gefangenen. Die Debatte wurde hierauf vertagt.

London, 9. August. (W. T. B.) Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Simla, der Aufstand der Hazaras gegen den Emir von Afghanistan habe einen ernsteren Charakter angenommen. Sämmtliche den Afghanen feindliche Stämme seien zu einer mächtigen Verbindung gegen den Emir zusammengetreten, der seinerseits alle Hülfskräfte sammele, um dem Aufstande die Spitze zu bieten. Der Emir habe bereits zwanzigtausend Mann reguläre und dieselbe Zahl irreguläre Truppen zusammengezogen.

Portsmouth, 9 August. Das Torpedoboot 75 ist nach einem Zusammenstoß mit dem Torpedoboote 77 gesunken.

Guernsey, 9. August. Die Brigg „Marie und Helene" ist gestrandet. Die ganze Mannschaft ist umgekommen.

Rußland.

Petersburg, 5. August. In Astrachan erregen jetzt, wie von dort gemeldet wird, die aus dem Cholera-Lazareth als gesund entlassenen Cholerakranken, im Ganzen ungefähr 200 Personen beiderlei Geschlechts, großes Aufsehen. Sie sind leicht an der Tracht kenntlich, die ihnen von der Lazarethverwaltung für die ihnen abgenommenen und verbrannten Kleider geliefert wurde, und das gewöhnliche Volk staunt die vom Tode Wiedererstandenen an und die Frauen bekreuzigen sich bei der Begegnung mit ihnen. Jedenfalls wirken aber diese Entlassungen beruhigend auf den gemeinen Mann, indem sie ihm den unumstößlichen Beweis liefern, daß die in den Cholera-Lazarethen aufgenommenen Kranken keineswegs „vergiftet" oder „lebendig begraben", sondern von den als „Mörder" verschrienen Aerzten wieder gesund gemacht wurden. In Nischni Nowgorod sieht es, wie das ja auch nicht anders zu erwarten war, mit der diesjährigen Messe ungemein traurig aus. Die Ausländer blieben dem Jahrmarkt ganz fern; aus dem Innern Rußlands fanden sich nur wenige Kaufleute ein, und ihr erstes Geschäft in Nischni besteht meist in dem Abschluß einer Lebensversicherung und im Ankauf von Desinfektionsmitteln, welche die Meßverwaltung an mehreren Stellen zum Einkaufspreise abgiebt. Das erste schwimmende Cholerahospital ist vollkommen mit Kranken gefüllt, das zweite noch nicht ganz vollendet, demgemäß wurden viele Kranke in die zu einem Hospital umgewandelte Dienstwohnung des Gouverneurs General Baranow gebracht. Der letztere erklärte in einem besondern Tagesbefehl, in Anbetracht der allbekannten großen Liebe des Zaren zu seinem Volke hoffe er (Baranow) auf die allerhöchste Genehmigung der eigenmächtig von ihm getroffenen Anordnung, seine im kaiserlichen Kreml gelegene Wohnung zum Cholera-Lazareth herzugeben. Des Weitern forderte der General die Bevölkerung auf, an der Krankenpflege theilzunehmen, da das vorhandene ärztliche Personal die Arbeit allein nicht mehr bewältigen könne! Bei Ausübung ihres Berufs erlagen in Nischni Nowgorod der furchtbaren Seuche der jüdische Arzt Dr. Idelsohn, bei dessen Beerdigung der Gouverneur erschien, um ihn nach Möglich-

keit zu ehren, und die von Moskau nach Nischni entsandte barmherzige Schwester Alexejew. Der Sekretär des Meß-Ausschusses Waledinski erkrankte im Hauptmarktgebäude und war bereits nach neun Stunden eine Leiche. Trotzdem aber betont Professor Anrep in seinen neuesten aus Nischni eingetroffenen Meldungen, daß die Seuche dort im Abnehmen begriffen und überhaupt nicht so bösartig aufgetreten sei wie bei früheren Gelegenheiten. Auch die Hetzereien in Nischni scheinen nachgelassen zu haben. Zwei Bauern, die trotz der strengen erlassenen Befehle den Mund nicht halten konnten und die albernen Märchen vom „lebendig begraben werden“ weiter verbreiteten, ließ der Gouverneur sofort 100 wohlgezählte Ruthenhiebe verabreichen und sie dann in ihre Heimathsorte abschieben. Zwei gleichgeschwätzige Petersburger Muschiks kamen mit gelinderer Strafe weg; sie wurden vom Stadthauptmann General Wahl für ein Jahr aus der Residenz verwiesen.

Petersburg, 9. August. (W. T. B.) Amtlicher Mittheilung zufolge ist die Cholera auch in Rybinsk aufgetreten. Am 6. August sind daselbst zwei Erkrankungs- und Todesfälle vorgekommen.

Dem „Russischen Invaliden“ zufolge wird ein finnländisches Artillerie-Regiment gebildet.

Griechenland.

Athen, 9. August. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer hat ihre Arbeiten durch Erledigung des Budgets, welches einen Ueberschuß von nominell $3^5/_{10}$ Millionen aufweist, beendet. Die Abreise des Königs steht unmittelbar bevor.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. August. In Jassow bei Wollin brach am Montag auf dem Grundstück des Gastwirths Berkhan Feuer aus, welches sich mit rapider Schnelligkeit verbreitete und bald auch die umliegenden Grundstücke ergriff und fast das halbe Dorf einäscherte, darunter mehrere Scheunen mit Erntevorräthen.

* In der Zeit vom 31. Juli bis zum 6. August d. Js. sind hierselbst 46 männliche und 31 weibliche, in Summa 77 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 5 Kinder unter 5 und 8 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 39 an Durchfall und Brechdurchfall, 6 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an anderen entzündlichen Krankheiten, 2 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 1 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Diphtheritis, 1 an Schwindsucht, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an anderer chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 4 an Schwindsucht, 3 an Altersschwäche, 3 an anderen entzündlichen Krankheiten, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 1 an Entzündung des Unterleibs, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an anderer chronischer Krankheit, 1 in Folge von Unglücksfall.

Aus den Provinzen.

♀ **Bergland**, 9. August. Für unsern Ort und das benachbarte Wilhelmsfelde waren die letzten beiden Tage wieder seltene Festtage, denn der Kriegerverein Bergland-Wilhelmsfelde beging die Feier seines 15jährigen Stiftungsfestes und daran nahmen Alt und Jung Theil, auch waren von außerhalb sehr viele Festgäste erschienen. Dieselben wurden in herzlichster Weise von dem Vorsitzenden Herrn Mailahn begrüßt und an diese Ansprache schloß sich als erste Festkundgebung ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Die Festrede war sodann in echt patriotischem Sinne gehalten, der Heldenführer von 1870—71 gedenkend, welche zum größten Theil nicht mehr unter den Lebenden weilen. Der Redner feierte unsern Kaiser als Friedenskaiser und forderte die Kameraden zu steter Treue für Kaiser und Reich auf; wenn diese nicht vergehe, werde unser Vaterland auch stets blühen und gedeihen. Während der Sonntag dem patriotischen Zusammensein gewidmet war, schloß sich gestern daran das Königsschießen, bei welchem der Fischer und Eigenthümer Fritz Weber als bester Schütze hervorging.

♂ **Bütow**, 8. August. Das Gut Adlig-Gr. Tuchen hatte am Sonnabend eine Roggengarbe von dem Harzer ertragreichsten Saatroggen im Hotel Lentz hierselbst für die Herren Landwirthe zur geneigten Besichtigung ausgestellt. Von dem vorzüglichen Roggen verkauft das Gut zur Saat, so lange der Vorrath reicht. — Gestern Nachmittag 5 Uhr fand in der hiesigen Bergkirche die Einweihung der neuen, von C. F. Völkner in Dünnow (Pomm.) erbauten Orgel durch Herrn Superintendent Neumann im Auftrage des Konsistoriums statt. Diese seltene Feier hatte einen ungewöhnlich großen Kirchenbesuch in das altehrwürdige Gotteshaus geführt. Die neue Orgel kostet wenig über 1200 Mark; sie ist einfach und würdig und nach dem übereinstimmenden Urtheil von Sachverständigen und Laien gut ausgeführt. Die wenigen Register lassen aber eine mehrfache Zusammenstellung und reiche Modulation zu; der Ton und die Klangfülle befriedigten allgemein. Die Weiherede schloß sich an Psalm 150.

Landwirthschaftliches.

Henderson's Viktoria-Winterroggen — eine neue Varietät. Durch Kreuzung des ergiebigen Triumph- und des winterharten Excelsior-Roggens, sowie durch sorgfältige Auswahl der größten und schwersten Körner und deren wiederholten Anbau ist es Henderson gelungen, eine neue Varietät — den Viktoria-Roggen — zu erzielen, der die Vorzüge beider obgenannten Varietäten in sich schließt und betreffs der Ernteerträge alle neueren Sorten übertreffen dürfte. Der Wirthschaftsverwalter Herr Fr. Müller in Neustadt stellte mit diesem neuen Roggen einen kleinen Versuch an. Er ließ am 20. September 1891 auf einem guten lehmigen Sandboden, worauf durch 6 Jahre kein Roggen angebaut wurde, 5 Kilogramm der erwähnten Sorte sehr dünn einsäen. Der Roggen bestockte sich reichlich (15—18 Triebe), widerstand kräftig den Frösten und ergab nach Abdrusch 230 Kilogramm schöner gleichmäßiger Körner, also einen 46fachen Ertrag. Die landwirthschaftliche Versuchsstation in Sezemitz (Böhmen) machte mit den Viktoria-Roggen einen Versuch im größeren Maßstabe, indem sie am 25. September v. J. auf einem halben Hektar 58 Kilogramm dieser Varietät mittelst Volkmer'scher Säemaschine nach gedüngten Kartoffeln anbauen ließ. Der Erfolg war in der That überraschend. Nach ausgezeichneter Bestockung und guter Durchwinterung wuchs der Roggen rasch und üppig, erreichte eine Durchschnittshöhe von 215 Zentimetern und ergab nach der Ernte 15 Meterzentner großer und schwerer Körner, also einen 26fachen Ertrag. Um solche Resultate zu erzielen, sollte sich jeder Landwirth zugleich die Resultate wissenschaftlicher Forschungen und Versuche zu Nutze machen. So bewies Prof. Liebenberg in Wien durch zahlreiche Versuche, daß die Reihenentfernung bei der Aussaat des Roggens 10 Zentimeter als das vortheilhafteste angesehen werden müsse, Prof. Dr. Marek wies auf Grundlage seiner Versuche darauf hin, daß nur große und schwere Roggenkörner beim rationellen Anbau den größten Ertrag liefern und Prof. Wolny in München konstatirte, daß das Korn nicht tiefer als 4 Zentimeter in den Boden untergebracht werden solle, um den Frösten kräftig zu widerstehen. Bei genauer Beobachtung der hier angeführten Lehrsätze dürfte der Erfolg beim Anbauversuch mit dem Viktoria-Roggen kaum ausbleiben. Die landwirthschaftliche Versuchsstation in Sezemitz (Böhmen) ist gern bereit, Landwirthen, die mit dieser neuen Varietät einen Versuch anstellen wollen, 5 Kilogramm um 2 Mark 50 Pf. zu überlassen und zur Verbreitung dieses ertragreichen Roggens beizutragen.

Vermischte Nachrichten.

— Vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. stand am Sonnabend die 24jährige Gertrud E., Tochter eines angesehenen höheren Beamten, wegen Betrugs. Seit ihrer Einsegnung ist die Angeklagte wenig auf freiem Fuß gewesen, eine Gefängnißstrafe wegen Diebstahls und Betruges folgte der anderen, dann wanderte das junge Mädchen ins Zuchthaus, wo sie erst anderthalb und dann zwei Jahre zubrachte. Die Ungerathene ist längst von ihren Eltern verstoßen worden. Nach Verbüßung ihrer letzten Strafe wandte die Angeklagte sich nach Berlin, wo sie in einem Gummigeschäft Stellung als Verkäuferin fand. Sie ist jetzt wiederum des versuchten Betruges in zwei Fällen beschuldigt. Mit einer Spielmarke, die auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers Friedrich trug und beim oberflächlichen Ansehen mit einem Zwanzigmarkstück verwechselt werden konnte, begab die Angeklagte sich in ein Geschäft, kaufte eine Kleinigkeit und gab die Spielmarke in Zahlung. Der Betrug mißlang und im zweiten Falle ließ der Verkäufer die Persönlichkeit der Angeklagten feststellen. Während der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren beantragte, stellte der Vertheidiger eine Menge Anträge, um zu beweisen, daß der sittliche Mangel der Angeklagten auf früher erlittene Krankheiten zurückzuführen sei, wodurch auch ihr Intellekt so getrübt worden sei, daß sie nicht immer Herrin ihrer Handlungen sei. Der Gerichtshof lehnte alle diese Beweisanträge ab, hielt die Angeklagte für eine geistig gesunde Person, der es nur an jedem sittlichen Halt fehle, und verurtheilte dieselbe zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, 5 Jahren Ehrverlust und 150 Mark Geldstrafe.

— Vor längerer Zeit erregte das tragische Schicksal der Nähterin Anna Paetke allgemeine Theilnahme. Sie stand wegen eines Vitriol-Attentats vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I. in Berlin. Die Verhandlung ergab, daß sie von dem Verletzten, einem Kaufmann, arg betrogen worden war. Er hatte Jahre lang mit ihr ein Verhältniß unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Er schrieb ihr noch warme Liebesbriefe und wiederholte seine Eheversprechungen, nachdem er bereits seit Monaten mit einem reichen Mädchen sich verlobt hatte, und er scheute sich sogar nicht, von seiner „armen Braut“ Unterstützungen anzunehmen. Wie die damalige Angeklagte behauptete, hatte der Treulose sie mit einem häßlichen Schimpfnamen von sich gestoßen, als sie ihn eines Tages auf der Straße anredete. Nun habe sie die Rachsucht gepackt, sie lauerte ihm auf und goß ihm Vitriol ins Gesicht. Das Gericht verurtheilte sie dieserhalb zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Mühsam I., legte mit Erfolg Revision ein, in der erneuten Verhandlung wurde aber wieder auf 6 Monate erkannt. Nun reichte der Vertheidiger ein Gnadengesuch ein, dem er einen Zeitungsbericht über jene Gerichtsverhandlung beilegte. Der Kaiser hat daraufhin die Strafe auf vier Wochen Gefängniß herabgesetzt.

— Im Duellspielen erschossen wurde in der Nacht zum Montag der 26 Jahre alte Maler Julius Rademacher in Charlottenburg. R. war am Sonntag Abend mit seinem Freunde, dem 27jährigen Xylographen Friedrich Strauß, in verschiedenen Bierwirthschaften gewesen, und beide begaben sich in gehobener Stimmung gegen $2^1/_2$ Uhr Nachts nach dem Zimmer des Letzteren in der Kantstraße 114. Hier nahmen sie in ihrer Trunkenheit je einen nicht geladenen Revolver zur Hand, stellten sich im Scherz zum Duell auf und drückten die allerdings gefahrlosen Waffen auf einander ab. Um nun auch einen Knall zu erzielen, lud Strauß seinen Revolver mit drei Patronen und wollte an Rademacher vorbei nach der Wand schießen. Dabei taumelte er aber, ein Schuß ging los und traf Rademacher in das linke Ohr hinein. Die aufgeschreckten Hausbewohner sorgten für die Ueberführung des Schwerverletzten nach dem Krankenhause; der Tod trat aber bereits unterwegs ein. Der Verstorbene wohnte in dem Hause Pestalozzistraße Nr. 6 bei seinen Eltern.

— Fürst Bismarck ist von Guben aus ersucht worden, die Pathenstelle bei dem neunten Knaben des Kupferschmiedemeisters Strothmann zu übernehmen und hat die Pathenschaft angenommen.

|| **Partenkirchen**, 7. August. Am Sonnabend Abend stürzte der Sohn des Ministerialraths Miesbeck aus München von der Dreithorspitze des Wettersteingebirges und fand sofort seinen Tod. Der 22 Jahre alte Student hatte mit zwei Reisegefährten den Aufstieg von Schachen aus ohne Führer unternommen, beim Steigen sich jedenfalls mit den Fußeisen verwickelt und ist so verunglückt. Der Transport der schweren Leiche auf dem Grad war äußerst schwierig. Die tiefbetrübten Eltern, welche schnell hierhergeeilt sind, haben die Leiche in Augenschein genommen. Der Fall erregt hier allgemeine Theilnahme.

Versicherungswesen.

Die Geschäftsergebnisse der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1891 sind nach dem vorläufigen Bericht der „V. V. Z.“ im Allgemeinen als recht befriedigend zu bezeichnen. Von den 39 Gesellschaften des deutschen Reiches wurden insgesammt neu ausgestellt 108,806 Policen über 407,965,469 Mark Kapital. Hiervon entfallen auf 19 Aktien-Gesellschaften 59,337 Policen über 224,811,407 Mark Kapital, dagegen auf 20 Gegenseitigkeits-Gesellschaften 49,469 Policen über 183,154,062 Mark. Den höchsten Neuzugang an Kapitalversicherungen erhielten Germania in Stettin mit 40,145,253 Mark — Gotha mit 39,017,500 Mark — Viktoria mit 38,934,184 Mark — Leipzig (alte) mit 33,219,850 Mark — Stuttgart mit 27,306,250 Mark — Karlsruhe mit 24,392,100 Mark. Nach Abzug der Abgänge durch Tod und bei Lebzeiten der Versicherten verblieb bei allen Gesellschaften zusammen Ende 1891 ein Versicherungsbestand von 1,216,281 Policen über 4231 Millionen Mark. Von dem Gesammt-Versicherungskapital entfallen auf die vier größten Lebensversicherungs-Gesellschaften des deutschen Reiches allein 1751 Millionen Mark, und zwar auf Gotha rund 607 Millionen — Germania 440 Millionen — Leipzig 359 Millionen — Stuttgart 343 Millionen Mark. — Aus der Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen, die bei allen Gesellschaften zusammen um 12,525,447 Mark auf 200,788,317 Mark im Jahre 1891 gestiegen ist, wurden 72 Millionen Mark oder 36 Prozent zur Erhöhung der Reservefonds zurückgestellt, während 75 Millionen Mark für Sterbefälle, Aussteuern, Renten und Prämienrückzahlungen, ferner $26^1/_2$ Millionen Mark als Dividende an die Versicherten zurückflossen. Von dem Gesammtvermögen der 39 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in Höhe von 1339 Millionen Mark sind verzinslich angelegt in Hypotheken 988 Millionen Mark — in Grundbesitz 33 Millionen Mark — in Policedarlehen 67 Millionen Mark — in Staatspapieren 54 Millionen Mark. Die bedeutenden Fortschritte, die unsere heimischen Gesellschaften auch für das verflossene Jahr wieder zu verzeichnen hatten, zeugen von der regen Theilnahme, welche das deutsche Publikum diesen segensreich wirkenden Instituten in jährlich steigendem Maße entgegenbringt.

Bankwesen.

Berlin, 9. August. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 6. August.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 979,965,000, Abnahme 3,239,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 26,518,000, Zunahme 274,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 8,894,000, Zunahme 1,327,000.
4) Bestand an Wechseln M. 509,175,000, Abnahme 23,397,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 94,427,000, Abnahme 1,089,000.
6) Bestand an Effekten M. 6,704,000, Zunahme 381,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 34,512,000, Abnahme 897,000

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30,000,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 957,652,000, Abnahme 22,857,000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten, 543,179,000, Abnahme 4,159,000.
12) An sonstigen Passiva M. 4,383,000, Abnahme 26,000.

Börsen-Berichte.

Posen, 9. August. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do. loko ohne Faß (70er) 34,00. Matt. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 9. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,30. — Geschäftslos. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. — Unverändert. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,05 G., 13,10 B., per September 13,20 bez. und B., per Oktober-Dezember $12,82^1/_2$ Gd., $12,87^1/_2$ B., per Januar-März $12,97^1/_2$ G., $13,07^1/_2$ B. — Ruhig.

Köln, 9. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,75, do. fremder loko —,—, per November 17,45, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,50, fremder loko 19,50, per November 15,90, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,25, fremder —,—. Rüböl loko 53,00, per Oktober 50,90, per Mai 50,90. — Wetter: Regen.

Hamburg, 9. August, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 67,25, per September 67,25, per Dezember 65,75, per März 65,50. — Behauptet.

Hamburg, 9. August, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per per August 13,00, per September $13,12^1/_2$, per Oktober 12,90, per Dezember 12,85. — Ruhig.

Pest, 9. August, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Herbst 7,61 G., 7,63 B., per Frühjahr 8,01 G., 8,03 B. Hafer per Herbst 5,44 G., 5,46 B. Mais per August-September 4,74 G., 4,76 B., per Mai-Juni 1893 5,23 G., 5,25 B. Kohlraps per August-September 10,80 G., 10,85 B. — Wetter: Schön.

Paris, 9. August. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl fest, per August 52,20, per September 52,10, per September-Dezember 52,30, per November-Februar 52,70. — Spiritus fest, per August 47,50, per September 45,75, per September-Dezember 43,25, per Januar-April 43,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per August 55,25, per September 55,75, per September-Dezember 56,50, per Januar-April 57,75. — Mehl fest, per August 52,30, per September 52,10, per September-Dezember 52,30, per November-Februar 52,80. — Spiritus ruhig, per August 47,25, per September 45,50, per September-Dezember 43,25, per Januar-April 43,00.

Havre, 9. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per September 84,50, per Dezember 84,50, per März 84,00. Ruhig.

London, 9. August, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 44 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Zinn (Straits) 94 Lstr. 2 Sh. 6 d. — Zink 21 Lstr. 12 Sh. 6 d. — Blei 10 Lstr. 12 Sh. 6 d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 10 d.

Glasgow, 9. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 10 d.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von G. und O. Lüders in Hamburg
am 8. August 1892.

In letzter Woche war das Wetter sehr veränderlich; aber die Erntearbeiten haben doch gute Fortschritte gemacht.

Der Futtermittelmarkt lag wiederum sehr flau; die Käufer verhalten sich angesichts der großen Ernte meist abwartend.

Reisfuttermehl 2,75—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 3,00—6,30 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 3,00 bis 6,70 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,00—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, —,— bis —,— Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 5,25—5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,25 bis 8,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,25 bis 7,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,00—7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 5,75—6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,25—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) 6,60—7,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 4,20—4,80 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 4,80—5,20 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. August. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht: Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Staatsminister und Minister des Innern Herrfurth die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst mit Pension, unter Belassung des Titels und Ranges als Staatsminister, ferner unter Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der königlichen Krone, in Gnaden zu bewilligen und den Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staats-Minister Grafen zu Eulenburg zugleich zum Minister des Innern zu ernennen.

Die Direktoren resp. Inspektoren der Schulen, Kasernen und Gefängnisse sind durch Zirkular angewiesen worden, sorgfältig darauf zu achten, daß jeden Tag die erforderlichen Desinfizirungen der Aborte vorgenommen werden.

Der preußische Lehrerverein beabsichtigt demnächst beim Provinzial-Schulkollegium den Antrag auf Einführung von Sparkassenbüchern für die Schüler sämmtlicher Gemeinde- und Mittel-Schulen Berlins zu stellen. Jedes Schulkind soll beim Eintritt in die Schule ein Sparkassenbuch erhalten, und sollen 5 Pf. die geringste Einlage sein. Nur beim Austritt aus der Schule oder wenn der Schüler stirbt, soll der angesammelte Betrag ausgezahlt werden.

Hamburg, 9. August. Die Eigenthümer des Schiffes „Fred Taylor“, welches nach Kollision mit dem Schnelldampfer „Trave“ sank, verlangen vom Lloyd 85,000 Dollar Entschädigung für den Verlust des Schiffes und 3000 Dollar für die verlorenen Effekten der Mannschaft.

Paris, 9. August. In dem Dorfe Sarcelles in der Nähe von Versailles ist ein Cholerafall vorgekommen.

Letzte Nachrichten.

Basel, 9. August. Der Bundesrath hat den französischen Anarchisten Paul Guibert, genannt Meyer, welcher am 10. Juli in Chatel St. Denis verhaftet wurde, aus der Schweiz ausgewiesen.

Paris, 9. August. Auf Veranlassung des Ministers des Innern hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahn-Direktionen zur strengsten Ueberwachung der Dynamittransporte angewiesen. Die Untersuchung wegen des Dynamit-Diebstahls bei Cette ergab, daß ein plombirter Waggon 38 Stunden lang unbewacht auf einem abgelegenen Eisenbahngeleise verblieben war.

Brüssel, 9. August. Die Königin von Sachsen kommt heute Mittag auf dem hiesigen Nordbahnhof aus Holland via Antwerpen kommend, an. Die hohe Reisende, welche sich hier nur kurze Zeit aufhält, beabsichtigt 12 Uhr 35 Minuten wieder abzureisen.

London, 9. August. Nach einer Depesche der „Times“ aus Sofia schwebt das Leben des bulgarischen Agenten Dimitroff in Konstantinopel in ernster Gefahr; die türkische Polizei gewähre einen nur unzureichenden Schutz.

Petersburg, 9. August. Durch Verschleppung eines aus Nischini Nowgorod eingetroffenen Pelzhändlers ist die Cholera in Wladimir ausgebrochen.

Petersburg, 9. August. Amtliche Mittheilung. In Moskau sind gestern 16 Personen an der Cholera erkrankt und 10 gestorben. Die Seuche ist jetzt auch im Gouvernement Jekaterinoslaw aufgetreten; am 8. August sind daselbst 55 Erkrankungsfälle vorgekommen. In Taganrog sind am 7. August 34 Personen an der Cholera erkrankt und 13 gestorben.

Warschau, 9. August. Nach Meldungen aus Kiew hat seit Sonnabend die Cholera in Pultawa und Petrowka stark nachgelassen, was auf die Bevölkerung Kiews äußerst beruhigend gewirkt hat.

Newyork 9. August. Der Präsident Harrison hat eine besondere Einladung an die Regentin und den jungen König von Spanien ergehen lassen, die Eröffnung der Weltausstellung in Chicago mit ihrer Gegenwart zu beehren. Eine ähnliche spezielle Einladung ist an sämmtliche Nachkommen des Entdeckers von Amerika ergangen.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 10. August 1892.

Kühleres, zunächst trübes, etwas regnerisches Wetter mit frischen nordwestlichen Winden; nachher aufklarend.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 8. August, — 1,26 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 8. August, + 0,87 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 8. August, + 1,00 Meter. — **Oder** bei Breslau, 8. August, Oberpegel + 4,86 Meter, Unterpegel — 0,32 Meter. — **Warthe** bei Posen, 8. August, + 0,08 Meter. — **Netze** bei Usch, 6. August + 0,70 Meter.

Berlin, den 9. August 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 25 b G	Schl.-Hlst.-Pfdbr.	3½%	96,60 B
do. do.	3½%	100,90 B	Westfälisch. do.	4%	102 50 b B
Pr. Consol. Anl.	4%	107,25 b G	do. do.	3½%	97,40 G
do. do.	3½%	100 95 B	Westpr. rittersch.	3½%	97,10 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	— —
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,75 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,75 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,70 b G	Pommersche do.	4%	102,75 B
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	99 10 b
do. do. neue	3½%	99 00 B	Posensche do.	4%	102,75 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,75 b
Berliner Pfdbr.	5%	113 80 b B	Rh. u. Westf. do.	4%	103 80 b
do. do.	4½	110 00 b	Sächsische do.	4%	102 80 b
do. do.	4%	105,50 G	Schlesische do.	4%	102,80 G
do. do.	3½%	98 70 G	Schl. Holst. do.	4%	102 80 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 70 G
do. neue	3½%	98,00 G	Bayerische Anl.	4%	107,00 b G
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 50 b G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	98 60 G
do.	3½%	97,70 b G	do. amort.		
do.	3%	86,50 b	Staats-Anleihe	3½%	96 30 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 40 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	162,25 G
Pommersche do.	3½%	98,10 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	143 30 G
do. do.	4%	102 60 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134,50 b
Posensche do.	4%	101 90 G	Meininger 7 Guld.-Loose		27 90 b
do. do.	3½%	96,80 G			
Sächsische do.	4%	102 20 b			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 60 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	42 60 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 90 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 50 B	do. do. amortd.	5%	97 25 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	31,40 b G	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	9[illegible],50 b	do. do. 1880	4%	96 90 b
Italienische Rente	5%	91,50 G	do. do. 1887	4%	— —
Mexican. Anleihe	6%	85 90 b	do. Goldrente	6%	104.20 B
do. do. 20 L. St.	6%	88,00 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	102 60 b
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	67,10 b
do. do.	6%	120 60 G	do. Präm.-A. 1864	5%	153 70 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 50 B	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4½%	— —	do. Bodencr. neue	4½%	— —
do. do.	5%	— —	Serb. Gold-Pfb.	5%	86 00 b B
Oesterr. Silb.-R.	4½%	81 70 b	do. Rente	5%	81,25 b G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,90 b	do. do. neue	5%	81 30 B
do. Cred. 100 1858	—	330 25 b	Ungarische Gold-Rente	4%	96,10 b
do. 1860er Loose	5%	125 4. G	Ungarische Papier-Rente	5%	86 10 B
do. 1864er Loose	—	318 00 G			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	46,75 b G	Dux-Bodenbach	4½	216 60 b
Frankf. Güterb.	4%	74 75 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91.40 G
Lübeck-Buchen	4%	148 60 b	Gotthardbahn	4%	145 60 b
Mainz-Ldwigsh.	4%	116 50 b G	It. Mittelm.-B.	4%	100,25 b
Marb.-Mlawka	4%	62 10 b G	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	66 00 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	154 80 b B	Oestr. Frz.-Staatsb.	4%	130 30 b G
Ostpr. Südbahn	4%	77 20 b	do. Nordwb.	5%	91,75 b
Saalbahn	4%	27,25 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	100 20 b
Stargard-Posen	4½%	102 60 b B	Südöst. (Lomb.)	4%	44 00 b G
Amsterd.-Rottd.	4%	99,75 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	65,60 b	do. Wien	4%	211,25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	— —
Marb.-Mlawka	5%	107,00 b G
Ostpreußische Südbahn	5%	110 50 b G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 20 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,90 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	88 30 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	88,80 b
do. Lit. D.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	89,60 b G
do. Starg.-Pos.	4%	101,75 G	Losowo-Sewastop.	5%	95 20 G
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	[illegible] G
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	— —	do. Smolensk g.	5%	101,00 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 80 b G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,25 b B
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Koslow g.	4%	89 50 b G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4%	81,50 b	Rjäschk-Morczansk gar.	5%	100,50 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,50 B	Rybinsk-Bologoe	5%	87,90 B
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	79,00 b G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz.-Stb. 1885 gar.	3%	76,50 b G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,80 b G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 00 b G	Transkaukasisch. g.	3%	77,40 G
Oest. Franz.-Stsb.	5%	106,90 b	Warschau-Terespol	5%	100,80 b B
do. do. Gold-Pr.	4%	100,60 b G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 40 b G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61 50 G	Wladikawkas gar.	4%	91,50 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	110,90 b
Brest-Grajewo	5%	96,75 B	Oregon Railway Nav.	5%	— —
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Div. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,60 B	Pr. B.-Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 10 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 60 B	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,40 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 60 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,80 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	— —
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	115,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,50 G
do. do. do.	4%	102,00 b G	do. do.	3½%	95,75 b B
do. do. conv.	4%	102,00 b G	do. do. Com.-Obl.	3½%	95,60 b
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	95 20 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	98,75 G	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 50 b G
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	96,50 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	160 00 G
Pr. B.-Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114 00 b	do. do. do.	4%	102,10 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,90 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (fdb. 90)	4½%	100 80 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 00 B
			do. do. (rz. 110)	4%	101 00 b G
			do. do. (rz. 100)	4%	100 60 b B

Bank-Papiere

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-P.	—	64,40 B	Dtsch. Genossensch.	8	119,75 b G
Berliner Cassenver.	8½	— —	Disc.-Command.	11	165 30 b
do. Handelsges.	9½	146 80 b G	Dresdner Bank	10	148,90 b
do. Prod.-Hdl.	—	— —	Nationalbank	6	119 75 b G
Bresl. Disc.-Bank	9	101 90 b G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 25 G
Darmstädter Bank	9	139 50 b	Pr. Centr. Bod.	10	153,60 G
Deutsche Bank	10	164,75 b	Reichsbank	8½	149,50 b B

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	138,50 b G	Hörder Bergw.	—	10,10 G
Bochum. Bgw. A.	6	41 50 b	do. conv	—	21,60 G
do. Gußstah.	—	141 60 b	do. St.-Pr.	—	44,90 b
Bonifacius	13½	104 00 b B	Hugo	10	85,60 b B
Borussia Bergw.	—	2,80 b B	Kön.- u. Laurah.	—	122,75 B
Donnersmarckh.	6	82,00 G	Louise Tiefbau	—	77,60 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	71 50 b	Märk.-Westf.	—	221,00 b G
Gelsenkirchener	12	140,00 b B	Oberschlesisch	5	59,75 b B
Harkort Bergw.	—	90,60 b G	Stolberg-Zink-H.	1½	50,75 b G
Hibernia	19	120 10 b	do. do. St.-Pr.	8½	116,00 b G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	6	92 25 b
Ahrens do.	0	55 75 b G	Dessauer Gas	10	162.10 G
Böhmisches do.	14	226,60 b G	Nobel Dyn Trust	4	133 00 G
Bock do.	6	76 00 G	G. f. [illegible]	—	250 00 b B
Bolle do.	0	52 50 b G	Löwe & Co.	18	232,50 G
Landré do.	8	135,00 B	Magd. Gas-Ges.	4½	95,60 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	—	120,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	59,50 G	do. (Lüders)	—	141 00 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	116 00 G	Grusonwerke	—	137 25 b G
Leopoldshall	—	74 90 b	Hallesche	35	320 00 B
Oranienburg	7½	96 50 b	Hartmann	—	132,25 b G
do. St.-Pr.	7½	100,00 b G	Pomm. conv	6	73,25 b G
Schering	19	235 50 b	Schwartzkopf	—	229,60 b
Staßfurter	—	130 90 G	St. Vulc. L. B.	8	112 50 b G
Union	12	122 50 b G	Nordd. Lloyd	7	110,60 b
Brauer. Elysium	8	—,—	Wilhelmshütte	—	60,00 b B
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	164,75 b G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	92,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 50 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	226 25 G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	67 00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	65,75 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	80,00 b G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G	Germania	40	1085 00 G
Berliner Feuer.	158	3300,00 B	Magd. Feuer	206	—,—
do. Lb. u. W. L.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	931 00 G
do. Leben	172½	— —	Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Colonia, Feuerv.	400	9610,00 G	Pr. Nat.-B. St.	66	950 00 B
Concordia, L	45	11[illegible]00 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6051,00 G	Thuringia	240	4061,00 B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ u. 4, Privatdiscont 1⅜ G.

Wechsel Cours vom 9. August.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,60 b
do. 2 Monat	2½%	168,10 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,05 b
do. 2 Monat	3½%	80 86 G
London 8 Tage	2½%	20 41 b
do. 3 Monat	2½%	20,36 B
Paris 8 Tage	3%	81,05 b
do. 2 Monat	3%	80,85 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,70 b
do. 2 Monat	5½%	169,95 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 66 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 75 B
Petersburg 3 Wochen	6%	208 50 b
do. 3 Monat	6%	206,60 [illegible]
Warschau 8 Tage	6%	208 90 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,73 b G	Engl. Banknoten	20,38 G
Souvereigns	20,40 G	Franz. Banknoten	81,15 b
20 Francs per Stück	16,23 b	Oesterr. Banknoten	171,00 b
Dollar	4,1885 b	Russ. Noten	205.00 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.
(Nachdruck verboten.)

44)

Er war sich des schlimmen Eindrucks, den dieser unselige Augenblick hervorgebracht, voll bewußt, und auch überzeugt, das verlorene Terrain nicht wiedergewinnen zu können.

Zum ersten Male kam ihm der Gedanke, sich selbst die Schlinge gedreht zu haben und jetzt durch eine offene Darlegung seiner Mitschuld und durch die Herbeischaffung des Testaments auf keine Entlastung der furchtbaren Anklage mehr rechnen zu können. sondern sich im Gegentheil durch solche Aussagen noch erdrückendere Beweise selber zu schaffen. —

Blitzschnell kreisten diese Gedanken in seinem Gehirn, und mit juristischen Spitzfindigkeiten ihn gleichsam vor sich selber vernichtend, bis sich ebenso rasch der Weg, den er zu verfolgen hatte, seinem praktischen Blicke darbot.

— Also es ist kein Gespensterscherz, sondern Wahrheit? fragte er, des Richters Blick ruhig erwidernd, der Todte, oder vielmehr die Todten haben wirklich gesprochen und mich als Mörder bezeichnet?

— Der kleine Kitt lebte heute Morgen noch, als man ihm auffand, versetzte der Richter mit derselben Feierlichkeit, lebte lange genug, um seinen Mörder nennen zu können. Er starb kurz darauf.

— Das ist etwas Anderes, wenn auch für mich ja geradezu ein erdrückender Beweis der Schuld, sprach Krause mit ruhiger Stimme. Und dennoch bin ich unschuldig an diesem Doppelmorde, so unschluldig, daß ich die Hand auf die Wunde meiner armen Freunde legen und es beschwören will.

Es ist ja immerhin möglich, daß der Verbrecher, auf meine intime Bekanntschaft mit den Geschwistern Kitt, deren juristischer Rathgeber ich seit vielen Jahren gewesen bin, bauend, mein Aeußeres kopirte und das unglückliche Opfer, dessen Blick keinesfalls ganz klar gewesen, mich daraufhin erkannt zu haben glaubte.

— Allerdings kann man sich eine solche Möglichkeit zurechtlegen, gab der Richter ironisch zu. und es mag ja auch in Ihren Kram passen, doch können wir darauf leider nicht eingehen, da Sie zweifellos als alter Bekannter dort Einlaß gefunden haben, weil man die Kellerthür offen fand.

Da Ihre Nerven vorhin schon bedenklich erregt waren, so wollen wir auf jene mittelalterliche Prozedur hinsichtlich der Todtenprobe doch lieber verzichten und uns an Thatsachen halten.

Es möchte deshalb gerathener für Sie sein, ein offenes Geständniß abzulegen, da Leugnen solchen Beweisen gegenüber völlig, nutzlos ist. Sie als Jurist müßten sich sofort darüber im Klaren sein.

— Freilich, bin ich das, erwiderte Krause achselzuckend, kann aber trotz alledem nicht selbst mich zum Mörder stempeln und Verbrechen eingestehen, die ich nicht begangen habe.

Die Zeit der Folter ist vorüber, — Justizmorde aber giebts noch immer, und wenn meine Erregung bei Ihrer Gespensterzitirung als Beweis meiner Schuld gelten soll, dann könnte mein Anerbieten, das Sie als mittelalterliche Prozedur verächtlich verwerfen, just als Gegenbeweis für mich sprechen.

— Sie leugnen also, gestern überhaupt in dem Kitt'schen Keller gewesen zu sein? fragte der Richter nach einer Weile.

— Ja, das leugne ich allerdings, versetzte Krause, den ein neuer Gedanke durch das fiebernde Gehirn fuhr, vorgestern hatte Kitt mich zu sich zitirt, um ihm, wie das häufig geschehen ist, einen juristischen Rath zu ertheilen. Es handelte sich um ein Testament. Nicht um sein eigenes, setzte er erklärend hinzu, als der Richter ihn fragend ansah, sondern um ein fremdes, welches ihm zum Kauf angeboten worden war.

— Wie? — Ein Testament?

— Ja, Herr Gerichtsrath, eine recht eigenthümliche Geschichte. Die Geschwister Kitt kauften nicht blos alte Sachen, Raritäten und sonstigen Trödel, sondern auch zum Exempel Wechsel, wobei ein gutes Stück Geld zu verdienen war, überhaupt Alles, was Verdienst brachte.

Da ist nun vor Jahren ein Testament abhanden gekommen, das von irgend einem Unbekannten gefunden und dem kleinen Kitt zum Kauf angeboten worden ist.

Der sah auf den ersten Blick, daß sich damit was verdienen ließ, weil das Testament den jetzigen Erben um ein großes Vermögen bringen mußte. Die Geschwister waren schlau genug, mir dieses Dokument nicht auszuliefern, sondern es mir nur mit Weglassung aller Namen vorzulesen.

Mein scharfes Auge aber hatte einen einzigen Namen auf dem Umschlag entziffert und darnach das Testament erkannt. Ich gab dem Kitt den Rath, eine Abschrift davon zu nehmen und diese dem Haupt-Erben, welcher sich augenblicklich hier in der Stadt befindet, zu präsentiren, das echte Dokument aber unter Schloß und Riegel zu halten.

Die Geschwister stimmten damit überein und Lene Kitt wollte die Abschrift machen, weil ich nichts weiter davon erfahren sollte. Gestern wollte ihr Bruder zu dem betreffenden Herrn damit gehen und mir alsdann Nachricht über seinen Erfolg bringen.

Als Krause schwieg, fragte der Richter rasch: Haben Sie diese Nachricht von ihm empfangen?

— Nein, ich wartete auf ihn in der „Goldenen Rose" und hatte mir vorgenommen, heute früh zu ihm zu gehen.

— Wie heißt der Herr, zu welchem er die Abschrift des Testaments bringen sollte? fragte der Richter weiter.

Krause blickte ihn nachdenklich an.

— Den Namen dieses Herrn, welcher ein Hauptinteresse an dem aufgefundenen Dokument hat, kann ich allerdings voraussetzen, aber nicht mit Bestimmtheit nennen, und nur so viel sicher behaupten, daß es das seiner Zeit vermißte Testament des vom Blitz erschlagenen Grafen von Odenstein war, welches sich in Kitts Händen befunden.

Der Richter und sein Protokollführer sahen sich in höchster Ueberraschung an, worauf Letzterer eiligst seine Niederschrift beendete.

— Hat Kitt den Verkäufer dieses Dokuments nicht genannt? fragte der Richter nach einer Pause.

— Nein, vielleicht fürchtete er, daß mir die Sache dann bekannt würde.

— Weshalb haben Sie nicht sofort Anzeige davon gemacht? fuhr der Richter in strengerem Tone fort. Die Ungesetzlichkeit einer solchen Handlung war Ihnen vor Allen doch sonnenklar.

Krause zuckte die Achseln.

— Was hätte ich denn ausrichten können, Herr Gerichtsrath? Ich bin überzeugt, daß der Kittsche Keller mehr Verstecke und Geheimnisse birgt, als die Polizei sich träumen läßt, und jenes Testament sicher genug aufgehoben war. Ja, hätte man es mir zur Abschrift überlassen, aber mit leerer Hand konnte ich nichts denunziren.

Der Richter mochte die Wahrheit dieser Behauptung einsehen. Er schwieg, ließ alsdann das Protokoll vorlesen und unterzeichnen und den Verhafteten ins Gefängniß zurückführen.

Zur selben Stunde, als dieses Verhör mit Krause stattfand, wurde in seiner Höhle eine Durchsuchung vorgenommen, worüber die Frau Doktor in eine wahre Sündfluth von Verwünschungen und Schimpfreden sich erging, welche die Polizei und die Herren vom Gericht eine Zeitlang ruhig ertrugen, bis endlich ihre Geduld zu Ende war, einige Schutzleute sich des Höhlen-Drachen bemächtigten und sie hinter Schloß und Riegel brachten.

Die Herren witzelten über diesen neuen Kampf mit dem Drachen, fanden aber nicht das Geringste, was dem Winkeladvokaten sonst zur Unehre gereichen oder einen Schatten des Verdachts auf ihn werfen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 5. August 1892.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 7 der Anl. A zur Polizei-Verordnung des Königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten vom 27. Dezember 1887 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als amtliche **Fleischbeschauer** bezw. **Fleischbeschauerinnen** für den Polizei-Bezirk Stettin angestellt sind:
Fleischbote **Hermann Behring**,
Fräulein **Anna Heldt** und
Fräulein **Sophie Fehrenbach.**
Als Fleischbote ist der Schreiber **Gustav Gohlke** angestellt.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Bredow, den 3. August 1892.

Bekanntmachung.

Die **regelmäßigen** Sitzungen der Gemeinde-Vertretung zu Bredow finden am Dienstag, Nachmittags 7 Uhr, nach dem Ersten eines jeden Monats im Sitzungszimmer zu Bredow, Wilhelmstraße Nr. 79, 1 Tr., statt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Ortsvorstand.
Netzel.

Die Staats- und Kommunal-Steuern für das 2. Quartal des Etatsjahres 1892/93 werden von Nr. 1—40 am Donnerstag, den 11., und von Nr. 41 bis 59 am Freitag, den 12. d. Mts, Nachmittags von 2—5 Uhr, im hiesigen alten Schulhause erhoben.
Pommerensdorf, den 9. August 1892.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1892 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emission.
Littera A. 71, 138, 142, 144, 177, 222, 253, 294, 304, 315, 348 über je 600 Mark.
Littera B. 27 über 300 Mark.

3. Emission.
Littera A. 77, 79 über je 600 Mark.
Littera B. 49 über 300 Mark.

4. Emission.
Littera B. 9, 72, 114, 203, 232, 266 über je 600 Mark.
Littera C. 200 über 300 Mark.
Littera D. 80 über 150 Mark.

5. Emission.
Littera A. 1, 63, 90, 178 über je 1000 Mark.
Littera B. 19 über je 500 Mark.
Littera C. 38, 107, 116 über je 200 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1893 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

3. Emission.
Littera B. Nr. 23 über 300 Mark.

4. Emission.
Littera A. Nr. 26 und 28 über je 1000 Mark und
Littera B. Nr. 45 über 500 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung **wiederholt** aufgefordert.

Greifswald, den 25. Juni 1892.

Der Landrath.
Graf Behr.

Orts-Krankenkasse II.

Das von uns. Kasse gezahlte **Sterbegeld** beträgt nach eingegangener Genehmigung des Bezirks-Ausschusses vom 13. 7. 92 (II 1832)

für die I. Lohnklasse .... ℳ 60,
„ „ II. „ .... „ 30,
„ „ III. „ .... „ 30,
„ „ IV. „ .... „ 18.

Der Vorstand.
Gustav Grützmacher.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Heute Abend **Haupt-Versammlung** bei **Rohrer**, Gustav-Adolfstr. 11. **Der Vorstand.**



Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern von dem Ableben des **Ehrenmitgliedes, Kameraden Hotelbesitzer Albert Timm** Kenntniß zu geben. Wir werden das Andenken desselben stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, d. 11. d. M.,** statt. Antreten der Kameraden am Stadttheater **Nachmittags 4¼ Uhr.** Zur Leichenparade die 1. Sektion im **Parade-Anzuge** mit Gewehr. Musik und Spielleute zur Stelle. Die Theilnahme sämmtlicher Kameraden ist erwünscht. **Der Vorstand.**

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Am Montag, den 8. August, Abends 5½ Uhr, entschlief nach langen schweren Leiden unser geehrte Kollege und langjähriges Mitglied, der

Hotelbesitzer
Albert Timm

im 62. Lebensjahre.

Die unserm Verein stets gewidmete Thätigkeit sichert dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Bollwerk 9, aus statt.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innungen.

(Pommerscher Unterverband.)

Am Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, findet im Lokale zum **Reichsgarten**, Pölitzerstr., der **8. Unterverbandstag Pommerscher Schuhmacher-Innungen**, die **Vorversammlung** am Sonntag, den 14. d. M., Abends 6 Uhr, im Saale des **Viktoria-Hotels**, Viktoriaplatz, statt. Die geehrten Mitglieder der Innungen, die dem Unterverband angehören, haben gegen Entnahme einer Einlaßkarte am Eingange der Verbandslokale Zutritt.

Nach Beendigung der Verhandlungen, Nachmittags von 3 Uhr ab, im **Reichsgarten** ☞ **geselliges Beisammensein**, ☜ Abends **Kränzchen**. Um zahlreiche Betheiligung ersucht ergebenst

Der Vorstand des Unter-Verbandes.

Konkurrenz-Schiessen.

Die **Schützen-Compagnie der Bürger Stettins** veranstaltet Sonntag, den 14., und Montag, den 15. August, in ihrem Schießpark bei **Nemitz** ein

Silber- u. Konkurrenzschießen,
sowie
Meister- u. Schnellfeuerschießen,

zu welchem alle Freunde des Schützenwesens von Nah und Fern freundlich eingeladen sind. Das Schießen beginnt am Sonntag Nachmittag 3 Uhr, am Montag Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr.

Der Vorstand
der Schützen-Compagnie der Bürger.



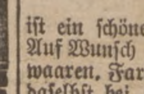
Jeden Donnerstag:
Vergnügungsfahrt nach Podejuch.

Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. Rückfahrt von Podejuch 8 Uhr.
C. Koehn.



Am Mittwoch, den 10. d. M.,
bei günstiger Witterung
Vergnügungsfahrt
per Dampfer **„Martha"** nach
☞ **Bodenberg.** ☜

Abfahrt Nachmittags 3 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk. Rückfahrt Abends 7 Uhr.
C. Koehn.



Nach **Messenthin**
täglich 2½ Uhr Nachmittags, Rückfahrt 8 Uhr Abds. **Oscar Henckel.**

In Wriezen

ist ein schöner Eckladen nebst Wohnung zu vermiethen. Auf Wunsch kann darin befindliches Geschäft (Kolonialwaaren, Farben rc.) mit übernommen werden. Näheres daselbst bei **A. Hertel**, Wriezen a. Oder.

Freiwillige Subhastation.

Das im Kreise Freystadt Ndr.-Schl. belegene Rittergut Langhermsdorf nebst den demselben zugeschriebenen Rustical-Ländereien, Mühle und Ziegelei mit vorzüglichem Rohmaterial, soll im Wege der freiwilligen Subhastation Erbtheilungshalber

Montag, den 15. August 1892, Vormittags 10 Uhr

im Bureau des unterzeichneten Notars verkauft werden.

Das Gut liegt ca. 11 Kilometer von der Kreisstadt und Bahnstation Freystadt, 9 Kilometer von der Stadt Naumburg a. B., 15 Kilometer von Grünberg und 20 Kilometer von Sagan entfernt, ist ein hochherrschaftlicher Sitz mit Schloß und großem schönen. circa 30 Morgen großen Eichenpark. Nach der amtlichen Taxe des Königlichen Amtsgerichts Freystadt vom 7. Juni 1892 beträgt der Werth des Gutes 491,405 ℳ 60 ₰, der Nutzungswerth 24,570 ℳ 28 ₰. Die vorhandenen Gebäude nebst herrschaftlichem Gasthofe sind sämmtlich massiv, in gutem Bauzustande und bei der Provinzial-Land-Feuer-Societät zu Breslau mit 144,700 ℳ versichert, welcher Betrag bei der in der gerichtlichen Taxe angegebenen Summe nicht mit in Berechnung gezogen ist.

Das Areal besteht aus circa 2300 Morgen, davon circa 1400 Morgen gut bestandener Forst mit einem Holzwerthe von 171,760 ℳ, circa 120 Morgen zwei- und dreischürige Berieselungswiesen, der Rest kleefähiger Roggen- und Weizenboden, systematisch drainirt. Uebereiches todtes und lebendes Inventar sowie volle gute Ernte vorhanden. Ausgezeichnete Jagd auf fast alle Wildarten. (Eigener 5 Kilometer langer Wildzaun.)

Das Gut ist belastet mit 243,000 ℳ Hypothekenschulden, welche je nach Wunsch übernommen oder sofort abgelöst werden können. Die Besichtigung des Gutes ist jederzeit gestattet und wollen sich Reflektanten bei dem Besitzer, im herrschaftlichen Schlosse zu Langhermsdorf, melden. Taxe und Karten können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen, auch Abschrift der Taxe gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Freystant Ndr.-Schles., den 14. Juli 1892.

Trott,
Rechtsanwalt und Notar.

Das altrenommirte Geschäftshaus — **Colonialwaaren und Wein** — der früheren Firma **G. G. Schnepel (jetzt Rudolf Kübler) zu Frankfurt a. O.**, Breitestr.- u. Scharrnstraßen-Ecke, soll mit allem Inventar und Vorräthen **meistbietend freihändig verkauft** werden.

Es ist dazu **Termin** auf den

9. September 1892, Nachm. 3 Uhr, im Geschäftszimmer des Rechtsanwalts Hauptmann hierselbst, Oderstraße 33,

anberaumt und sind daselbst die Kaufbedingungen einzusehen.

Die Erwerbung des Grundstückes ist sehr vortheilhaft, da durch die bereits in Angriff genommene Erbauung der neuen Oderbrücke der Hauptverkehr unmittelbar an dem Geschäftshause vorüber durch die Breitestraße geführt wird.

Frankfurt a. O., den 1. August 1892.
Friedrich Heinsius.

Geboren. Ein Sohn: Herrn L. Gatzke (Greifswald). — Herrn Dr. Emmo Kramsta (Stralsund). — Herrn Hermann Voß (Loitz). — Eine Tochter: Herrn Kapitän E. Schilling (Hamburg).

Gestorben. Herr Carl Fraude (Prenzlau). — Hr. Chr. Schade (Stralsund). — Herr Gustav Pietschmann (Greifswald).

Ziehungs-Liste

der 2. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 9. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

104 24 333 (200) 517 688 722 988 1126 88
325 60 581 85 655 74 780 828 956 68 2098 195
97 201 48 551 698 770 861 68 69 3143 256 371
443 94 98 721 35 58 94 831 70 4053 84 105 80
91 206 373 82 428 537 57 666 67 89 90 882 935
5033 214 434 73 85 661 72 801 6004 20 34 223
49 80 91 473 84 628 60 91 (150) 705 56 (200)
809 903 14 7018 230 95 347 54 400 59 581 83
633 747 918 29 33 8057 75 350 470 548 608 30
348 86 973 97 9030 278 300 462 549 600 76
(200) 806 92 904

10020 39 301 12 56 92 459 86 605 755 921 57
11017 38 310 417 78 531 57 652 98 708 837 88
909 73 12282 384 456 716 13054 76 121 59 210
72 612 750 846 77 964 14123 286 433 90 539
678 746 80 941 75 97 15088 209 37 388 92 551
606 10 733 46 850 62 976 16131 303 35 (150)
41 90 470 534 880 955 17089 102 47 (200) 63
369 456 614 24 50 775 (150) 89 807 34 44 76
995 18204 300 52 568 785 838 99 987 19036
160 64 82 317 83 577 763 99 865 930 42

20069 185 294 334 400 6 515 16 689 773 77
932 21121 31 65 639 862 22046 64 70 163 399
461 524 632 80 91 710 78 966 23011 75 263 434
81 536 46 53 644 69 790 839 24354 450 55 66
538 603 29 741 71 809 32 94 949 86 25056 271
80 (150) 98 464 509 16 74 611 780 814 26174
316 33 409 562 74 90 606 16 823 42 27020 42
84 184 215 49 52 330 509 20 45 697 760 803 952
28041 117 78 203 (150) 317 60 417 515 704
29015 (200) 600 887 997

30014 332 521 733 828 71 97 952 55 31031
88 222 47 317 478 635 886 970 32066 262 344
69 552 715 (150) 33289 350 513 665 701 12 55
60 902 34022 89 295 427 73 35065 67 94 176
269 428 78 565 644 828 61 929 80 85 36109
293 344 442 663 78 827 35 971 37004 193 297
303 39 423 56 611 54 81 798 929 31 38258 76
474 556 616 (150) 769 76 858 61 39009 113
59 (150) 200 3 20 87 456 68 502 690 725 826
55 906 12 80

40089 183 95 98 (150) 250 90 469 753 865
41001 46 371 437 518 56 665 742 819 44 (150) 86
42065 73 135 71 434 75 514 50 57 812 20 295
43251 367 71 405 60 77 607 749 820 67 (150) 90
927 44025 73 219 85 319 26 439 505 61 765 99
816 41 97 986 45054 64 68 46242 97 98 305
541 643 715 18 92 934 47201 331 79 550 57 656
725 81 859 976 48001 154 70 (150) 249 307 90
438 598 657 90 740 62 (200) 49087 (150) 161 242
86 346 73 439 538 631 785

50017 172 242 433 81 (150) 649 (150) 51010
141 295 314 33 447 543 720 93 (150) 812 34 97
(200) 52041 54 (300) 156 498 596 726 87 886 913
46 53 58 53123 256 335 39 99 418 608 11 58 91
776 85 878 992 93 (15000) 54066 80 128 54 60
353 81 624 34 723 74 807 998 55024 39 111 264
358 487 505 626 923 56068 115 17 48 273 77 449
72 615 908 73 57223 31 600 945 58031 98 (150)
287 400 500 6 676 738 (200) 69 91 893 95 59065
214 48 439 521 839 951

60018 (150) 97 140 78 356 92 415 616 82 749
89 61181 238 339 94 97 646 58 770 73 960 68
62037 186 240 525 42 639 700 978 85 97 63007
386 401 773 887 942 64093 176 434 707 822 63
65006 (300) 11 108 288 475 751 66051 231 88
313 (150) 517 714 26 96 834 915 67142 212 346
72 566 93 804 10 936 97 68246 53 405 552 660
97 759 841 69 981 69023 110 94 242 92 394
700 910

70040 187 239 379 510 87 632 788 993 71096
142 45 261 70 83 83 523 59 67 916 72194 442 (150)
77 599 629 775 975 73410 79 814 36 74186 298
320 (150) 53 473 (150) 527 48 635 712 (300) 25
75039 153 82 87 259 71 325 528 60 702 16 24 56
804 77 972 76254 357 74 434 61 87 545 649 801
68 77028 68 146 216 26 99 476 675 732 72 846
88 939 78171 340 56 66 528 650 965 83 (150)
79003 (300) 37 (150) 90 244 370 410 52 849 77

80081 189 259 399 401 578 604 809 18
81125 26 389 496 580 600 79 714 81 836 970
82159 266 67 652 911 83305 457 99 947
84036 112 40 378 96 662 70 808 951 84
85258 359 453 582 634 67 783 867 (200) 97
983 86039 46 86 (150) 127 55 333 54 402 18
721 852 87002 136 259 (150) 675 83 711 819
75 985 88102 9 50 80 291 315 (200) 469 502
76 608 820 41 92 962 89123 80 (150) 211 35
355 644 92 702 851

90121 66 275 325 58 61 95 499 507 686 (150)
766 872 86 916 25 66 91104 308 466 556 680 98
918 92164 204 (150) 95 455 62 (200) 534 43 52
685 779 921 93 93242 349 681 826 49 94009 307
864 85 963 95227 394 425 44 661 82 739 96074
141 68 292 463 (200) 565 622 44 720 833 64
97159 278 92 326 438 72 547 93 763 880 962
98055 122 210 44 90 309 452 95 512 39 63 676
744 57 80 823 41 88 91 99066 70 (300) 121 279
301 53 71 469 613 50 705 (150) 809 908 30
55 74

100157 264 77 365 72 404 36 69 777 101055
137 83 88 91 276 342 418 619 755 897 970
102016 98 103 14 23 32 50 63 236 44 46 348
456 561 616 103010 52 90 102 14 23 74 85 326
529 45 50 58 953 104003 61 122 242 57 89 386
(200) 414 (150) 539 70 678 745 92 830 918
105062 457 597 629 799 106012 40 67 (150)
152 62 236 37 82 381 412 17 620 35 90 777 820
(300) 95 922 107029 47 163 439 98 646 60 815
(300) 67 907 13 48 54 108059 99 (150) 188
206 307 463 700 885 991 109209 310 431 676
778 805 46 66 94 955 79

110106 51 461 86 655 111219 77 85 397 411
647 811 26 29 34 948 75 92 112097 127 (150)
293 488 95 763 896 113131 401 540 678 711 48
84 92 114118 53 86 288 417 42 722 931 14
115043 129 200 67 446 555 704 40 818 24 32
942 116025 351 456 567 (150) 651 873 117005
43 92 198 323 434 (150) 53 534 118032 130 70
81 306 438 55 603 870 119052 88 191 207 450
79 94 548 58 609 33 34 37 81 989

120020 110 18 230 323 468 91 566 706 900
48 121015 68 144 369 549 779 850 982 122078
88 121 31 56 82 343 51 54 (10000) 465 543 65
615 61 308 995 123054 (150) 55 127 78 215 53
402 551 73 674 710 66 (150) 851 124296 437
523 29 65 711 28 125010 131 95 200 77 359 456
82 599 618 54 78 806 926 (150) 48 126040 64
97 209 350 76 458 542 47 734 74 62 127111 62
99 263 350 456 621 726 869 128045 116 (150)
44 630 700 11 129024 85 417 613 (150) 848 69

130044 47 99 266 369 447 67 541 668 875 82
976 131027 49 88 159 97 (200) 272 448 703 18
67 74 897 132027 246 66 (150) 316 59 632 830
88 919 74 133006 28 199 237 313 (150) 14 38
437 87 523 47 649 62 81 134065 86 136 361 70
(300) 488 618 28 49 738 45 959 135110 72 78
88 609 18 34 62 721 92 972 136054 73 250 304
58 71 737 89 847 137113 31 43 208 86 357 539
764 955 138109 39 45 84 248 60 321 (200) 47
50 77 508 37 626 43 55 814 82 939 67 139170
248 55 86 324 42 521 24 29 34 949

140115 88 319 21 36 82 637 78 711 51 965
141061 100 22 220 310 (200) 628 66 719 94 805
917 142027 73 111 327 39 88 480 679 760 977
143148 266 83 772 (200) 93 852 79 942 144005
265 89 301 458 631 32 855 145055 94 507 734
836 77 956 14 146057 (150) 61 337 83 87 446
516 23 771 91 809 58 147045 52 92 252 467 72
553 657 95 726 64 807 21 917 (150) 148044
169 83 240 310 430 653 20 736 77 819 149042
196 250 371 80 630 744 98 848 953

150671 79 245 46 572 (150) 722 46 151244
510 45 54 68 710 61 823 96 152023 80 92 (150)
236 47 415 548 634 744 813 153129 518 56 820
51 903 27 (150) 32 37 75 154028 171 234 65
341 63 447 591 623 (200) 779 91 990 155055
113 51 82 231 373 474 561 669 85 98 (200) 871
914 156067 70 137 345 427 (300) 543 602 849
930 63 157065 137 70 325 643 56 703 923
158064 189 226 71 340 503 706 27 875 974
159216 86 396 458 528 695 841

160006 74 122 56 394 98 418 573 93 (150)
868 956 68 161105 232 300 16 22 32 49 515 727
162011 34 99 217 93 317 487 526 (150) 43 94 99
644 939 61 163056 112 30 (200) 63 249 90 471
503 35 54 736 37 822 968 164021 24 34 158 76
202 27 308 36 432 38 557 636 753 77 983 165019
215 309 36 575 98 626 731 813 904 166028 140
233 78 497 570 774 803 66 167127 200 20 83 459
521 94 601 755 65 92 98 824 168039 120 310 410
515 605 772 816 910 69 (150) 169093 288 506
39 49 99 684 760 840 81 944 93

170286 312 80 410 676 735 65 823 935 171063
398 461 823 (150) 93 172022 105 97 210 323 79
429 61 73 577 631 59 74 763 173059 (200) 159
(150) 87 222 52 74 94 302 11 418 88 556 691
729 45 (150) 87 824 936 174110 68 258 554 703
53 814 64 933 43 51 (150) 175031 138 58 71 391
(150) 456 78 526 764 79 812 50 991 176123 24
50 256 82 92 316 43 679 82 715 25 56 80 814 28
177011 184 257 598 657 (150) 705 846 69
178174 218 559 600 66 98 716 901 38 52 179034
75 79 133 77 531 97 646 47 74 99 (150) 744 56
827 34

180126 61 378 909 28 181051 144 50 211
(150) 508 33 727 80 828 75 923 95 182001 124
80 567 682 736 73 (150) 861 945 183062 97 135
232 57 76 404 567 607 47 951 184231 400 36
551 58 697 760 823 905 35 (300) 94 185103 269
370 450 74 808 94 979 89 186108 66 229 308
467 564 617 30 711 61 866 68 946 187118 230
361 81 92 460 (150) 602 75 763 811 15 901
188188 218 92 383 683 723 24 846 (150) 920 89
189028 275 348 505 29 88 612 797 851 968

B. Nachmittags-Ziehung.

13 276 342 88 432 55 (150) 508 (200) 22 91
673 79 798 (150) 822 920 1081 146 73 257 82 92
316 94 703 97 825 96 970 97 2106 354 599 604
899 3026 260 307 (150) 427 93 97 (200) 523 725
904 4076 152 88 (150) 224 65 323 80 431 51 96
546 639 70 5121 345 862 967 6029 123 46 215
379 482 600 25 712 854 7192 93 334 566 8017
52 83 86 92 134 90 278 96 97 324 (150) 75 99
429 83 612 23 48 723 802 12 981 9071 148 49 56
71 72 458 520 42 71 91 608 737 986

10035 157 95 217 (200) 80 86 422 26 76 522
51 637 747 61 816 68 909 11174 480 780 834
(200) 12066 250 65 494 892 904 68 77 13011 27
30 405 43 49 91 507 78 681 892 914 43 14080
561 606 (150) 22 37 796 826 15198 231 305 419
556 65 645 759 811 66 913 51 16022 60 81 85
181 210 11 314 34 408 39 560 638 788 (150) 825
17058 181 227 363 486 519 33 771 80 831 (150)
18066 266 381 433 32 59 99 775 87 901 19009
236 355 493 634 775 836 90 964

20061 154 57 338 523 61 66 750 802 29 49
920 21193 388 557 615 856 40 46 997 22055 132
74 268 316 85 549 79 87 669 953 23380 679 706
27 91 862 24079 82 353 405 524 654 701 40 60
91 811 953 25044 201 61 306 88 570 602 66 701
2 846 56 26183 358 55 661 (150) 796 955 27220
678 801 947 28139 89 99 266 846 498 646 753
843 92 29035 154 310 23 63 64 418 519 31 79
641 78 755 881 82

30091 236 355 413 70 79 501 43 694 813 14
41 31009 14 83 293 364 545 742 48 967 32014
618 77 739 53 (150) 812 33126 52 491 517 615
69 (150) 75 785 890 34027 88 138 44 494 (150)
608 928 69 35337 409 64 80 516 683 749 880 85
962 88 36019 46 225 88 396 440 561 87 681 735
(200) 808 80 938 56 37064 192 246 95
381 578 682 740 53 70 862 63
38011 64 153 220 (200) 65 633 43 809 59
39093 148 210 33 356 448 667 710 73 99 878
85 991 95

40101 24 213 334 58 72 408 11 567 716 (200)
942 41027 250 51 430 (300) 616 35 82 826 909
41 (150) 42047 107 48 203 19 74 310 484 737
38 836 917 43061 109 337 419 36 605 9 914 56
71 44062 198 248 92 307 25 824 74 948 45004
175 226 314 468 663 949 76 46000 231 404 78
516 663 700 30 865 76 926 95 47161 352 474
528 73 716 877 48141 68 398 479 506 623 35
789 827 72 979 49024 132 45 268 (200) 443 58
571 944

50031 191 353 95 581 (200) 621 706 92 966
83 51140 (30000) 354 403 37 790 808 996
52017 553 606 27 28 968 53098 186 414 61 80
576 87 88 94 602 54313 20 483 520 717 63 836
926 (150) 62 55079 102 23 82 96 343 522 708
50 74 805 992 56080 177 366 76 417 566 96
970 57092 237 313 503 (150) 058 58013 10 30
185 252 (150) 80 (150) 430 701 809 34 929 40
59042 69 133 388 62(43 758 89 978 99

60031 150 200 550 88 650 81 783 94 936 72
61105 25 36 85 325 85 447 36 596 826 40 41 55
924 62004 (150) 20 191 (150) 474 616 (300)
85 753 880 929 63021 (150) 83 151 228 338
400 64001 103 (150) 19 78 264 317 20 49 474
500 45 667 65186 203 80 345 469 562 681 774
850 901 20 55 66411 44 575 635 71 96 815
67007 75 544 012 57 74 83 814 998 68029
118 83 270 604 31 40 717 973 69003 414 16
540 642 77 82 97 714 (200) 99 983

70036 122 (150) 249 341 641 63 757 808
71004 38 45 112 84 215 511 21 46 679 72230
470 542 98 711 807 73119 206 66 77 (200) 323
59 68 588 851 74193 (200) 429 75 642 60 739
62 803 961 75035 129 (150) 35 61 517 772 854
908 66 88 93 76075 88 114 (150) 42 44 54
(300) 96 557 648 704 869 938 40 77077 383 406
67 601 3 79 754 810 56 969 (150) 78248 73
93 308 402 51 572 (10 829 79053 91 127 43
224 29 308 300 (500) 604 69 954 67 968 (150)

80072 93 211 561 626 721 29 (200) 992 81011
167 74 211 21 33 62 81 479 511 96 685 800
82042 133 80 295 372 602 28 29 48 753 998
83032 46 48 107 22 44 471 97 541 85 88 94 639
991 84049 53 244 30 435 623 26 806 52 536
85086 126 54 232 52 78 352 60 410 74 567 627
709 985 86052 121 52 88 96 293 94 381 89 410
517 (200) 712 58 802 29 938 87245 334 400 696
857 60 89 88002 143 356 67 457 67 522 29 669
784 803 7 96 956 93 89053 145 61 (150) 77 264
66 694 730 79 865 961

90043 132 402 55 491 524 92 631 753 70 808
923 91004 57 59 65 154 258 331 82 (500) 55
602 763 (150) 822 47 53 994 92075 117 69 302
401 21 512 660 831 937 53 (150) 93164 275 312
65 518 617 54 77 91 709 68 99 926 94252 636
761 818 95019 170 80 90 400 511 42 892 990
(200) 96250 53 613 748 90 968 97023 148
(150) 221 93 332 419 80 89 677 856 941 98007
39 45 (150) 49 60 87 286 384 438 631 836 76
958 99015 124 316 (150) 47 432 636 739 829 77
98 956

100092 189 226 54 355 601 892 926 101080
138 84 235 527 49 81 684 711 886 91 102001
92 69 194 252 302 (5000) 29 75 482 601 52 801
933 99 103125 349 54 438 95 641 89 (150) 701
51 830 34 999 104041 49 75 89 148 239 304 53
71 437 520 26 80 94 759 105004 (150) 80 (150)
99 228 25 342 83 622 25 86 806 106103 55 343
507 54 651 720 36 92 833 40 68 904 107135 91
92 217 25 455 95 703 854 92 963 108016 42
196 357 405 527 60 683 713 30 812 58 942 (150)
53 109057 121 62 89 99 491 93 505 16 637 66
877 (500) 916

110126 54 99 211 324 527 602 (150) 726 828
980 111074 110 (150) 13 46 253 484 669 747 71
823 88 945 49 112034 145 46 67 80 389 599 696
734 99 999 113288 367 70 454 291 727 40 90
114117 302 69 513 878 115002 236 845 965 74
116067 100 268 361 89 95 99 617 61 860 912
117147 208 313 40 86 88 (150) 480 93 849 913
35 42 118001 40 224 397 551 911 70 119141 44
46 78 272 407 53 81 (150) 598 753 835 46 62
983

120073 123 532 631 80 755 845 61 965 70
121072 221 37 55 400 8 65 536 621 815 32 65
917 122055 102 9 60 291 403 39 603 794 855
960 123035 133 65 409 581 655 (300) 723 39 50
853 58 124001 (150) 86 124 45 352 550 710 68
884 952 125058 218 (200) 356 76 420 569 711
68 814 75 904 126049 (200) 207 65 680 729 800
66 966 127050 (150) 275 427 34 46 (200) 612
52 704 14 18 831 84 973 128030 135 455 73 622
717 74 807 946 129212 535 65 750 54 65 69 807
13 30 98 (150)

130117 261 324 (200) 413 684 822 919 131267
416 83 503 83 785 834 910 132118 19 45 59 239
410 29 32 548 849 133067 428 98 520 714 25 47
50 867 99 134080 83 115 203 421 59 534 96 687
76 712 822 47 60 928 60 135097 122 38 215 17
302 424 502 3 34 44 99 695 925 55 136020 87
236 93 326 571 631 89 755 802 59 924 37 137106
332 433 500 633 66 91 754 76 78 824 (150) 88
925 37 138025 107 (150) 385 98 404 (150) 34
521 23 92 682 938 139200 14 373 444 525 613
75 753 848 900 81

140089 356 550 93 764 65 857 141024 274
348 507 86 706 (150) 809 948 142045 46 115
275 505 853 975 143117 18 36 294 314 36 590
625 714 99 809 144329 510 66 718 145061 62
79 84 198 232 308 466 504 23 (200) 87 781 819
955 146042 267 408 43 543 70 775 800 38 967
147237 44 80 303 8 89 488 599 682 724 858 66
907 148018 98 121 215 320 23 24 506 79 695
590 73 149037 263 79 350 81 402 (150) 46 65
632 733 965 (150) 86 96

150160 211 353 646 743 949 80 84 151067
127 39 48 93 284 349 99 513 81 732 88 851 970
152013 22 56 58 68 93 220 302 33 48 87
439 44 82 526 661 702 836 925 34 59
153087 220 329 79 495 508 807 910 55 154088
523 68 630 36 40 941 155047 150 (5000) 77
220 33 (150) 393 559 697 744 803 5 156043
77 174 268 69 305 618 707 855 90 95 935
157141 56 239 74 358 521 672 79 781 940
158237 62 394 690 757 802 159146 529 86
95 651

160070 162 91 240 52 73 313 (1500) 77 432
45 63 555 602 51 821 943 161085 (200) 144 78
(150) 411 582 691 834 900 46 51 162025 43
182 98 260 74 335 48 94 439 523 51 725 89 842
916 163094 142 257 84 309 35 56 59 94 495 17
587 708 75 815 29 164025 36 59 62 224 337
404 30 50 531 (150) 54 (500) 617 77 707 933
165114 222 92 345 419 23 509 37 50 742 (150)
86 812 37 166371 377 557 601 4 23 34 704 21
(200) 76 856 963 167008 18 212 365 86 485
769 840 50 58 64 914 91 168024 117 38 274
88 577 683 834 924 64 77 169001 179 232 (150)
340 52 58 414 55 689

170214 (150) 39 57 60 388 453 595 791 880
925 52 (150) 171078 137 270 389 401 26 52
518 600 9 20 888 985 172116 72 271 404 21 63
85 670 789 951 173000 170 471 631 702 50 62
852 91 174131 52 (3000) 201 24 93 (150) 316
24 59 417 512 42 67 612 18 745 823 923 59
175000 445 588 91 617 87 718 32 99 811 903 26
80 176047 310 15 92 569 974 89 177375 81
444 45 517 78 96 613 710 852 960 84 178188
201 682 769 811 935 179032 66 160 73 (150)
79 81 235 320 64 66 409 36 90 717 85

180210 45 99 411 636 750 72 998 181202
302 469 (150) 83 (150) 523 80 736 968 182013
91 200 3 54 304 430 (200) 73 563 610 43 762
848 183145 210 43 660 65 (200) 709 85 829
925 95 184125 27 458 597 611 979 185035 71
140 379 730 829 940 186258 81 334 43 409 592
602 64 736 846 997 187178 275 397 507 58 882
923 188106 89 222 49 392 849 910 69 189083
386 447 622 907 13 15 40 81